
Modulhandbuch

**Sport Lehramt Gymnasium
Erweiterungsfach (PO 2015)**

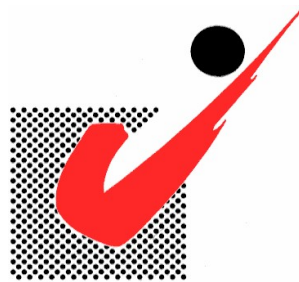
Institut für Sportwissenschaft / Sportzentrum

Wintersemester 2023/24

**Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen
können Sie im Digicampus einsehen.**



Universität Augsburg
Sportzentrum



Institut für Sportwissenschaft
Sportzentrum Universität Augsburg

Handbuch zum Studiengang Sport Lehramt - Erweiterung

an

Gymnasien

LPO I – § 83

Gültig ab WiSe 2015/2016

Redaktion:
Fassung vom:

Dr. Jürgen Hofmann
01. Oktober 2023

Vorwort

Dieses Modulhandbuch dient als Studienordnung für das Studium Sport; vertieftes Studium der Fächer (Fächerverbindung des Lehramts an Gymnasien) an der Universität Augsburg und basiert auf der Ordnung der Ersten Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen der Lehramtsprüfungsordnung I (LPO I) vom 13. März 2008 (GVBl. S. 180, BayRS 2038-3-4-1-1-K), die zuletzt durch § 1 Nr. 115 der Verordnung vom 22. Juli 2014 (GVBl. S. 286) geändert worden ist. Es orientiert sich dabei an den Forderungen des § 83 und gilt in dieser Fassung für Studienanfänger ab dem Wintersemester 2015/2016.

Zunächst werden einige Grundsätze zur Entstehung des Modulhandbuchs ausgeführt. Danach finden sich einige ergänzende Gesetzesgrundlagen in Form von Übergangsregelungen und Zulassungsvoraussetzungen, die in dem Modulhandbuch selbst keine weitere Berücksichtigung finden. Anschließend wird in einer Kurzübersicht der Aufbau des Studiums mit den jeweiligen Modulen und ihren Inhalten spezifiziert. Auf den dann folgenden Seiten finden sich detaillierte Informationen über die jeweiligen Module mit den Inhalten, den Zugangsvoraussetzungen, den Hinweisen zu den Lehrveranstaltungen sowie weiteren Informationen.

Das Lehramtsstudium

Zentraler Aspekt des Lehramtsstudiums an der Universität ist die Schaffung fachwissenschaftlicher Grundlagen für das spätere Berufsfeld. Über das Studium des Faches hinaus bezieht in unserem Verständnis die Fachwissenschaft im Lehramtsstudium die jeweilige Fachdidaktik ausdrücklich mit ein.

Lehren im Lehramtsstudiengang Sport

Im Lehramtsstudiengang Sport werden alle Bereiche der Sportwissenschaft in grundlegenden Veranstaltungen gelehrt, um dann in Seminaren intensiviert zu werden. Parallel dazu findet in den als „praktisch-didaktische Übung“ bezeichneten Fächern in Theorie-Praxis-Verzahnung eine berufsfeldrelevante Umsetzung sportwissenschaftlicher Inhalte statt. Hierbei liegt der Schwerpunkt neben den sportwissenschaftlichen auch auf sportdidaktischen Inhalten. Anders als in anderen Fächern, in denen fachdidaktische Inhalte an konstruierten Beispielen aus dem Schulfach aufgezeigt werden, geschieht deren Vermittlung im Sportstudium an Hand der konkret auftretenden Problemstellungen in den durch die Prüfungsordnung vorgegebenen, an den Sportarten orientierten Fächern sowohl hochschuldidaktisch als auch exemplarisch schuldidaktisch.

Lernen im Lehramtsstudiengang Sport

Der Studiengang Sport verwirklicht damit seit Jahren einen von Pädagogen und Didaktikern geforderten Lernansatz, Lerninhalte an real auftretenden Problemstellungen – und die treten im Sport in erster Linie an den in der Prüfungsordnung und in den schulischen Lehrplänen festgeschriebenen Sportarten auf – zu verankern, anstatt im Sinne einer Pädagogik, die „so-tut-als-ob“. Dies findet insbesondere in Form von Eigenrealisation statt, indem die Studierenden ihre eigenen Lernprozesse reflektieren und mit dem Anforderungsniveau und dem Vermittlungsprozess in der Lehre vergleichen. In diesem Lernprozess treten neben den rein fachsportlichen (wie der Beherrschung des Kippaufschwungs) insbesondere Phänomene emotionaler Art (wie die Angst beim Klettern, der Flow beim Skifahren) aber auch organisatorischer (wie die Durchführung eines Stationenbetriebs), didaktischer (wie die Umsetzung didaktischer Konzepte, methodischer Herangehensweisen) und fachwissenschaftlicher Art (wie die Verwirklichung eines Intervalltrainings) auf, deren nachhaltige Verinnerlichung aus der eigenen Betroffenheit heraus möglich wird. Damit wird eine für den späteren Lehrprozess distanzierte Betrachtung realisierbar.

Anspruch und Zielsetzung des Unterrichts ist also nicht die Verbesserung individuellen Könnens – obwohl dieses in den Staatsexamina abgeprüft wird – sondern die berufsfeldrelevante Implementierung sportwissenschaftlicher Inhalte, sowohl aus der Sportdidaktik sowie Methodik als auch aus anderen Bereichen der Sportwissenschaft. Training und Übung sportpraktischen Könnens ist nicht Inhalt und Ziel der praktisch-didaktischen Übungen. Es muss aber grundsätzlich von den Studierenden zu anderer Zeit verwirklicht werden, sollte das in der Eignungsprüfung bereits abgeprüfte Niveau in dem ein oder anderen Fall noch nicht dem Niveau der Kursabschlussprüfung, der motorischen Kontrolle oder des Staatsexamens genügen.

Lehramtsstudiengang Sport als Vorbild

Mit dem wissenschaftlichen Anspruch und dem hochschuldidaktischen Grundverständnis, die in Augsburg seit vielen Jahren verwirklicht werden, sehen wir den gesamten Lehramtsstudiengang Sport in Struktur, Inhalt und Zielsetzung in einer Vorbildfunktion für andere Lehramtsstudiengänge, insbesondere im Zuge der modularen Umstrukturierung dieser Studiengänge.



Prof. Dr. Hans-Peter Brandl-Bredenbeck
Geschäftsführender Direktor des
Instituts für Sportwissenschaft der Universität Augsburg

Rechtliche Grundlagen des Modulhandbuchs

Übergangsregelungen zur neuen LPO I (modularisiert) in der Fassung vom 18.11.2008:

Mit Beginn des Wintersemesters 2015/2016 ist die Grundlage des Studiums dieses Modulhandbuchs. Es ist ab sofort gültig, alle Regelungen sind entsprechend dieses Modulhandbuchs zu beachten. Das bedeutet vor allem, dass alle Studierende im 1. Semester entsprechend dieses Handbuchs beginnen, die Studierenden der älteren Semester studieren die in diesem Semester für sie neu beginnenden Module nach diesem Handbuch, Teile von schon begonnenen Modulen sind in Anlehnung an dieses Modulhandbuch mit entsprechenden Übergangsregelungen zu studieren.

Bei dem Wechsel des Studienfachs sieht die LPO UA vor, dass die Studierenden nach dem neuen Modulkonzept studieren. Die vorher im Rahmen der anderen Schulart erbrachten Studien-/Prüfungsleistungen können über eine Anrechnung in den neuen Studiengang eingebracht werden.

Folgende Rechtsgrundlagen liegen diesem Modulhandbuch zu Grunde:

LPO I in der Fassung vom 13. März 2008 (GVBl. S. 180, BayRS 2038-3-4-1-1-K), die zuletzt durch § 1 Nr. 115 der Verordnung vom 22. Juli 2014 (GVBl. S. 286) geändert worden ist, mit dem § 83 Sport – Erweiterung.

(1) Fachliche Zulassungsvoraussetzungen zur schriftlichen Prüfung gemäß Abs. 3 Nr. 1

In der LPO I (neu) werden folgende zusätzlichen Zulassungsvoraussetzungen für die 1. Staatsprüfung im nicht vertieften Fach Sport genannt, die nicht explizit im Modulhandbuch erwähnt werden:

- a) Bestehen einer Eignungsprüfung vor Beginn des Studiums gemäß der Qualifikationsverordnung.
- b) Nachweis des Deutschen Rettungsschwimmabzeichens in Silber der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft oder der Wasserwacht (nicht älter als drei Jahre).
Hinweis: Dieser Nachweis muss mit der Anmeldung zur Teilexamensprüfung Schwimmen – in der Regel im 3. Semester – vorgelegt werden.
- c) Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an einer Ausbildung in Erster Hilfe (nicht älter als drei Jahre, mindestens 9 Unterrichtseinheiten mit je 45 Minuten Dauer).
Hinweis: Dieser Nachweis muss mit der Anmeldung zur ersten Teilexamensprüfung in der Fachpraxis – in der Regel im 2. Semester – vorgelegt werden.
- d) Nachweis von
 - mindestens 3 Leistungspunkten in Sportpädagogik einschließlich Sportgeschichte/Sportpsychologie,
 - mindestens 6 Leistungspunkten in Sportbiologie/Sportmedizin,
 - mindestens 8 Leistungspunkten in Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft,

- mindestens 46 Leistungspunkten in Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon
 - mindestens 14 Leistungspunkte im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele,
 - mindestens 5 Leistungspunkte im Bereich Leichtathletik,
 - mindestens 5 Leistungspunkte im Bereich Schwimmen,
 - mindestens 3 Leistungspunkte im Bereich Gesundheitsorientierte Fitness,
 - mindestens 5 Leistungspunkte im Bereich Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste,
 - mindestens 5 Leistungspunkte im Bereich Gymnastik und Tanz,
 - mindestens 5 Leistungspunkte im Bereich Schneesport/Eislauf,
 - mindestens 4 Leistungspunkte im Bereich Trend- und Freizeitsportarten,

Prüfungsleistungen der sportlichen Handlungsfelder (LPO I, § 83, Abs. 3 Nr. 2)

Je eine praktische und mündlich-theoretische Prüfung aus den Prüfungsgebieten

- a) Sportspiel I (aus Basketball oder Fußball oder Handball oder Volleyball),
- b) Sportspiel II (aus Basketball oder Fußball oder Handball oder Volleyball, ausgenommen das unter Buchst. a gewählte Sportspiel),
- c) Leichtathletik,
- d) Schwimmen,
- e) Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste,
- f) Gymnastik und Tanz,
- g) Schneesport (Ski alpin oder Snowboard oder Skilanglauf);

das Nähere regelt eine Bekanntmachung des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus.

Als rechtliche Basis gilt zudem die LPO I der Universität Augsburg (kurz: LPO UA). Diese sieht wie folgt für das Fach Sport (Gym) aus:

1. Basismodule Sport (vertieft studiert)

Modulgruppe	Modulnummer und Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
A- Basismodule	(01) Pflichtbasismodul Sportwissenschaftliche Kompetenz	SPO-9001	5	4	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur, Hausarbeit	1
	(02) Pflichtbasismodul Sportdidaktische Kompetenz	SPO-9002	8	8	Vorlesung, Übung	Klausur, Hausarbeit, fachpraktische Prüfung, Teilnahme	5
	(03) Pflichtbasismodul Sportpraktische Kompetenz	SPO-9003	6	6	Vorlesung, Übung	Klausur, , Teilnahme	3
	(04) Pflichtbasismodul Trainingswissenschaftliche Kompetenz	SPO-9004	6	6	Vorlesung, Übung	Klausur, Hausarbeit, Teilnahme	3
Summe der Leistungspunkte:			25				
<p>1. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Sportwissenschaftliche Kompetenz“ ist das Teilgebiet Grundlagen der Sportwissenschaft als Integrationswissenschaft/Arbeitstechniken und Forschungsmethoden mit einem Modulgewicht von fünf Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportwissenschaft und sportwissenschaftliche.</p> <p>2. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Sportdidaktische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Fachdidaktik Sport mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten sowie das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten und im Bereich Schneesport/Eislauf mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportdidaktik, zum Basketball und zum Eislauf und Schneesport.</p> <p>3. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Sportpraktische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von fünf Leistungspunkten sowie im Bereich Schwimmen mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt und im Bereich Leichtathletik mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zu Sportspielen, Kleine Spiele, der Wassergewöhnung und Spiel-Leichtathletik.</p> <p>4. Gegenstand des Moduls „Pflichtbasismodul Trainingswissenschaftliche Kompetenz“ ist das Teilgebiet Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten und das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Trainingswissenschaft und zum Volleyball</p>							

2. Aufbau module Sport (vertieft studiert)

Modulgruppe	Modulnummer und Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
B - Aufbau module	(11) Pflichtaufba module Sportmedizinische Kompetenz	SPO-9011	5	5	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit	2
	(12) Pflichtaufba module Kompetenz im Bereich Sport und Gesundheit	SPO-9012	8	6	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung	2
	(13) Pflichtaufba module Sportpädagogische Kompetenz	SPO-9013	7	6	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung	3
	(14) Pflichtaufba module Bewegungswissenschaftliche Kompetenz	SPO-9014	7	7	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	3
	(15) Pflichtaufba module Erweiterte sportwissenschaftliche Kompetenz	SPO-9015	8	6	Vorlesung, Übung, Seminar	Klausur oder Hausarbeit	2
Summe der Leistungspunkte:			35				
<p>1. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufba module Sportmedizinische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Sportbiologie/Sportmedizin mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten und das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Gymnastik und Tanz mit einem Modulgewicht von einem Leistungspunkt. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportphysiologie und Sportanatomie sowie zur Körperbildung.</p> <p>2. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufba module Kompetenz im Bereich Sport und Gesundheit“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Gesundheitsorientierte Fitness mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten sowie der Bereich Schwimmen mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zu Sport und Gesundheit, Gesundheitsorientierte Fitness und Sport und Gesundheit –gesunde Schule sowie zum Schwimmen.</p> <p>3. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufba module Sportpädagogische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Sportpädagogik einschließlich Sportgeschichte/Sportpsychologie mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten und das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportpädagogik und zum Fußball.</p> <p>4. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufba module Bewegungswissenschaftliche Kompetenz“ ist das Teilgebiet Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten sowie das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon im Bereich Leichtathletik mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten und im Bereich Schneesport/Eislauf mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltung in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Bewegungswissenschaft, zur Leichtathletik und zum Schneesport.</p> <p>5. Gegenstand des Moduls „Pflichtaufba module Erweiterte sportwissenschaftliche Kompetenz“ ist das Teilgebiet Sportpädagogik einschließlich Sportgeschichte/Sportpsychologie mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten und das Teilgebiet Sportbiologie/Sportmedizin mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten sowie das Teilgebiet Bewegungswissenschaft/Trainingswissenschaft mit einem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Sportpsychologie, zur Sportbiologie und zur Biomechanik.</p>							

3. Vertiefungsmodule Sport (vertieft studiert)

Modulgruppe	Modulnummer und Modulbezeichnung	Signatur	LP	SWS	Mögliche Lehrformen	Mögliche Prüfungsformen	Anzahl der Teilprüfungen
C - Vertiefungsmodule	(21) Pflichtvertiefungsmodul Diagnostische Kompetenz	SPO-9021	7	7	Vorlesung, Übung	Klausur oder Hausarbeit oder fachpraktische Prüfung	3
	(22) Pflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Fördern und Gestalten	SPO-9022	2	2	Übung, Seminar	Fachpraktische Prüfung	1
	(23) Pflichtvertiefungsmodul Führungs- und Organisationskompetenz	SPO-9023	4	4	Übung	Fachpraktische Prüfung	1
	Wahlpflichtvertiefungsmodule (24) Kompetenz im Wahlpflichtbereich Trendsport/Innovationen oder (25) Kompetenz im Wahlpflichtbereich Erlebnispädagogik	SPO-9024 SPO-9025	4	4	Übung	Mündliche Prüfung oder fachpraktische Prüfung oder Teilnahme	2
Summe der Leistungspunkte:			17				

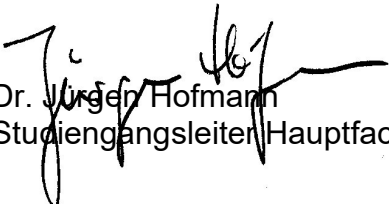
1. Gegenstand des Modul „Pflichtvertiefungsmodul Diagnostische Kompetenz“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Sportspiele einschließlich Kleine Spiele mit einem Modulgewicht von drei Leistungspunkten und der Bereich Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zum Handball und zum Geräteturnen.

2. Gegenstand des Moduls „Pflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Fördern und Gestalten“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung in dem Bereich Turnen an Geräten einschließlich Bewegungskünste mit dem Modulgewicht von zwei Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zu Bewegungskünsten.

3. Gegenstand des Moduls „Pflichtvertiefungsmodul Führungs- und Organisationskompetenz“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Gymnastik und Tanz mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltung in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Gymnastik mit Handgeräten/Tanz.

4. Gegenstand des Moduls „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Trendsport/Innovationen“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Trend- und Freizeitsportarten mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zu Trendsportarten. Die Studierenden können Lehrveranstaltungen zu verschiedenen Trendsportarten auswählen. Entweder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Trendsport/Innovation“ oder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Erlebnispädagogik“ muss abgelegt werden.

5. Gegenstand des Moduls „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Erlebnispädagogik“ ist das Teilgebiet Didaktik der sportlichen Handlungsfelder unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheits-, Gesundheits- und Fairnesserziehung, davon der Bereich Trend- und Freizeitsportarten mit einem Modulgewicht von vier Leistungspunkten. Das Modul beinhaltet Lehrveranstaltungen in den in der Tabelle dargestellten Formen zur Erlebnispädagogik, insbesondere zum Erlebnisturnen. Die Studierenden können Lehrveranstaltungen zu verschiedenen Bereichen der Erlebnispädagogik auswählen. Entweder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Trendsport/Innovation“ oder das Modul „Wahlpflichtvertiefungsmodul Kompetenz im Bereich Erlebnispädagogik“ muss abgelegt werden.


 Dr. Jürgen Hofmann
 Studiengangsleiter Hauptfach

Modulübersicht

Modulkonzept Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg § 83 und § 57 LPO I - 2015

(zeitlicher Ablauf)

1. Studienjahr (§57, §83)	WiSe	M01	M01-1	M02	M02-1	M03	M03-1	M04	M04-1	M11	M11-1	M12	M12-1
	SoSe		M01-2		M02-2		M03-2		M04-2		M11-2		M12-2
2. Studienjahr (§57, §83)	WiSe	M13	M13-1	M14	M14-1	M15 (nur §83)	M15-1	M21	M21-1	M22	M22-1		
	SoSe		M13-2		M14-2		M15-2		M21-2		M22-2		
3. Studienjahr (§57, §83)	WiSe	M23	M23-1	WP- M24	M24-1	WP- M25	M25-1	M26 (nur §83)	M26-1	M27 (nur §83)	M27-1		
	SoSe		M23-2		M24-2		M25-2		M26-2		M27-2		
4. Studienjahr (§83)	WiSe	M26 (nur §83)	M26-1	M27 (nur §83)	M27-1	M28 (nur §83)	M28-1	M29 (nur §83)	M29-1	M30 (nur §83)	M30-1		
	SoSe		M26-2		M27-2		M28-2		M29-2		M30-2		

Modulübersicht

Detaillierter Modulaufbau mit allen Lehrveranstaltungen und den Prüfungsleistungen im Überblick

WiSe	(01) Sportwiss. Basisk.	5	(02) Sportdid.	8	(03) Sportprakt. Basisk.	6	(04) Trainingswiss.	6						
1. Fachsemester	Einf. Sportwiss V+Ü	2	Sportdid. 1 V	1	Sportsp. 1 Ü	1	Trainingswiss. 1 V	1					14	
			BB 1 Ü*	1	Sportspiele 1 V	1	VB 1 Ü*	1						
			Eislauf Ü*	1	Kleine Spiele Ü	1	Trainingsmeth. Ü	1						
			Schneesport 1 Ü**	2	Wassergewöhnung Ü**	1								
2. Fachsemester	Sportwiss. Forsch. V+Ü	3	BB 2 Ü**	2	Spiel- und Schüler-LA Ü**	2	VB 2 Ü**	2	(11) Sportmed	5	(12) SuG	8	17	
			Sportdid. 2 V	1			Trainingswiss. 2 V	1	Sportphysiologie V****	2	SuG V****	1		
											Gefü Ü	1		
											Schwimmen 1 Ü*	2		
3. Fachsemester	(13) Sportpäd.	7	(14) Bewegungswiss.	7					Körperbildung Ü	1	Schwimmen 2 Ü	2	13	
	Sportpäd. V	1	Bewegungswiss. 1 V	1					Sportanatomie V	2	SuG-Gesunde Schule S	2		
	FB 1 Ü*	1	LA 1 Ü*	1										
4. Fachsemester	FB 2 Ü**	2	LA 2 Ü	2					(15) erw. sportw. Komp.	8	(21) Diagnostik	7	(22) Fördern und Gestalten	2
	Sportpäd. S	3	Bewegungswiss. 2 V	1					Biomech. V+Ü	3	Turnen 1 Ü*	2	Bekü 1 Ü*	1
5. Fachsemester	(23) Führung/Orga	4	Wahlmodul (24) TS	4	Wahlmodul (25) EP	4	Sportpsych. V	3	Turnen 2 Ü	2	Bekü 2 Ü	1	14	
	GyT 1 Ü*	2	TS AB Ü	1	Erlebnisturnen Ü	1	Sportbio. V	2	HB 1 Ü*	1				
			WF 1 Ü**	1	WF 1 Ü**	1			HB 2 Ü**	2				
6. Fachsemester	GyT 2 Ü	2	WF 2 Ü***	2	WF 2 Ü***	2							4	

77

Anm.:

- Rot hinterlegte Veranstaltungen sind benotete Modulprüfungen und werden in STUDIS geführt
 - Grün hinterlegte Veranstaltungen sind unbenotete Prüfungen (fachpraktische Prüfung, Anwesenheit, mündl-fachprakt. Prüfung) und werden in STUDIS geführt
 - Weiß hinterlegte Veranstaltungen sind Veranstaltungen, die im Testat für Studienleistungen (Leistungskarte) von den Dozent/innen gezeichnet werden
- * = Fachpraktische Prüfung ** = Anwesenheit *** = Mündl.-fachprakt. Prüfung **** = Die Modul Klausur wird zum Ende des Moduls geschrieben

Berechnung der Fachnote der Ersten Lehramtsprüfung Sport (LPO I neu § 83)

	Fachwissenschaft (achtfache Wertung)	Fachdidaktik (einfache Wertung)
Universitäre Prüfungen (universitärer Bereich) 40% der Gesamtnote	Teilnote FW Universität	Teilnote FD Universität
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul 01: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen (Note FWU1)</i> • <i>Modul 04: Trainingswissenschaftliche Kompetenz (Note FWU2)</i> • <i>Modul 11: Sportmedizinische Kompetenz (Note FWU3)</i> • <i>Modul 12: Sport und Gesundheitskompetenz (Note FWU 4)</i> • <i>Modul 13: Sportpädagogische Kompetenz (Note FWU 5)</i> • <i>Modul 14: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz (Note FWU 6)</i> • <i>Modul 15: Erw. Sportwiss. Kompetenz (Note FWU 7)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Modul 02: Sportdidaktik (Note FDU1)</i> • <i>Modul 03: Sportpraktische Basiskompetenz (Note FDU 2)</i>
	Berechnung der Teilnote FW Uni: (Noten FWU1* + FWU2 + FWU3 + FWU4 + FWU5 + FWU6 + FWU7 +) : 7 = Note FW Uni	Berechnung der Teilnote FD Uni: (Note FDU1* + Note FDU2) : 2 = Note FD Uni
Staatsprüfungen (vorgeschriebener Bereich laut LPO I) 60% der Gesamtnote	Teilnote FW Staat	Teilnote FD Staat
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Theorie und Praxis der Sportarten (Note FWS1)**)</i> • <i>Sportbiologie/-medizin-Klausur (Note FWS2a)</i> • <i>TW/BW-Klausur (Note FWS2b)</i> Note FWS2a + Note FWS2b) : 2 = FWS2 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Klausur Sportpädagogik/Fachdidaktik (Note FDS1)</i>
	Berechnung der Teilnote FW Staat: (Note FWS1 + Note FWS2) : 2 = Note FW Staat	Berechnung der Teilnote FD Staat: Note FDS1 = Note FD Staat
	(4 x Note FW Uni) + (6 x Note FW Staat) : 10 = Note FW	(4 x Note FD Uni) + (6 x Note FD Staat) : 10 = Note FD

(8 x Note FW) + (1 x Note FD) : 9 = Fachnote der Ersten Lehramtsprüfung

*) Die Modulnoten gehen in Abhängigkeit ihrer Gewichtung hinsichtlich der Leistungspunktzahl in die Gesamtnote ein

**) 7 Prüfungen aus dem Bereich "Theorie und Praxis der Sportarten"

Übersicht nach Modulgruppen

1) Fachwissenschaft Lehramt Gymnasium Erweiterungsfach

Version 1

a) Grundlagenmodul

Version 1

SPO-9001: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen (5 ECTS/LP, Pflicht) *	4
SPO-9004: Trainingswissenschaftliche Kompetenz (6 ECTS/LP, Pflicht) *	7

b) Aufbaumodul

Version 1

SPO-9011: Sportmedizinische Kompetenz (5 ECTS/LP, Pflicht) *	10
SPO-9012: Sport und Gesundheit (8 ECTS/LP, Pflicht) *	13
SPO-9013: Sportpädagogische Kompetenz (7 ECTS/LP, Pflicht) *	18
SPO-9014: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz (7 ECTS/LP, Pflicht) *	23
SPO-9015: Erweiterte sportwissenschaftliche Kompetenz (8 ECTS/LP, Pflicht) *	27

c) Vertiefungsmodul

Version 1

2) Fachdidaktik Lehramt Gymnasium Erweiterungsfach

Version 1

a) Grundlagenmodul

Version 1

SPO-9002: Fachdidaktische Kompetenz (8 ECTS/LP, Pflicht) *	30
SPO-9003: Sportpraktische Basiskompetenz (6 ECTS/LP, Pflicht) *	37

b) Vertiefungsmodul

Version 1

SPO-9021: Diagnostische Kompetenz (7 ECTS/LP, Pflicht) *	44
SPO-9023: Führungs- und Organisationskompetenz (4 ECTS/LP, Pflicht) *	51

3) Wahlpflicht Trendsport/Erlebnispädagogik Lehramt Gymnasium Erweiterungsfach

Version 1

SPO-9024: Kompetenz im Trendsport (4 ECTS/LP, Wahlpflicht) *	54
--	----

* = Im aktuellen Semester wird mindestens eine Lehrveranstaltung für dieses Modul angeboten

SPO-9025: Erlebnispädagogische Kompetenz (4 ECTS/LP, Wahlpflicht) * 56

Modul SPO-9001: Sportwissenschaftliche Basiskompetenzen		5 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
Inhalte: Dieses Modul kombiniert einführende Veranstaltungen im wissenschaftlichen Bereich und zu Präsentationskompetenzen zu bestimmten Unterrichtsinhalten. Inhalte sind Arbeitstechniken, die für das erfolgreiche Absolvieren des Studiums und die Anwendung sportwissenschaftlicher Kenntnisse im Lehrberuf grundlegend sind. Diese umfassen u. a. den Umgang mit elektronischer Datenverarbeitung, wissenschaftliche Methoden in der Sportwissenschaft sowie Sprechen und Präsentieren.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen die Systematik und Struktur der Sportwissenschaft. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden kennen qualitative und quantitative Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens. Sie kennen die formalen Anforderungen an eine sportwissenschaftliche Arbeit. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden können wissenschaftliche Forschungsergebnisse einordnen und interpretieren. 		
Bemerkung: Das Modul endet mit einer Modulabschlussprüfung. Prüfungsrelevant sind dafür alle Inhalte der Lehrveranstaltungen des Moduls.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jährlich Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Moduleile		
Modulteil: Einführung in das Studium der Sportwissenschaft Lehrformen: Seminar Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell, Prof. Dr. Claudia Augste, Dr. Sabine Maier, Alexander Brüne Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		

Lernziele:

Die Studierenden erwerben sportwissenschaftliches Grundlagenwissen.

Sie kennen Voraussetzungen, Methoden und Ziele von Wissenschaft und Theorien wissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung. Sie kennen die Methoden des sportwissenschaftlichen Arbeitens, können wissenschaftliche Texte recherchieren und beschaffen, diese im Hinblick auf die wesentlichen Inhalte und hinsichtlich ihrer wissenschaftlichen Wertigkeit analysieren und bewerten und in Bezug zu den Theoriefeldern und Fachgebieten der Sportwissenschaft einordnen.

Die Studierenden können zur Erstellung von Texten, Diagrammen und Präsentationen entsprechende Software zielgerichtet und effizient einsetzen.

Inhalte:

In dieser Lehrveranstaltung werden grundlegende Themenbereiche des Lehramtsstudiengangs Sportwissenschaft vorgestellt. Es wird ein Überblick über Arbeitstechniken und Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft als integrative Wissenschaft gegeben und in das wissenschaftliche Arbeiten eingeführt. Die Studierenden erproben in Hausaufgaben im Rahmen der Übung erste Methoden und präsentieren die Ergebnisse.

- Disziplinen und Methoden in der Sportwissenschaft
- Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten
- Grundlagen zu Einsatz und Umgang mit Software zu Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentationserstellung und Literaturverwaltung

Grundlagen der Literaturrecherche und Umgang mit wissenschaftlicher Literatur (Bibliotheksführung, Erstellen von Literaturlisten, Zitationstechniken).

Literatur:

- Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) (2013). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung in der Sportwissenschaft. Kurzfassung – Stand: September 2013*. Zugriff am 01.08.2015 <http://www.sportwissenschaft.de/fileadmin/pdf/download/dvs-Richtlinien-2013oV.pdf>
- Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg (2013, 1. Dezember). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung für alle Formen von wissenschaftlichen Arbeiten (Seminararbeiten, Schriftliche Hausarbeit, Bachelorarbeit, Präsentationen etc.) am Institut für Sportwissenschaft (IfS) der Universität Augsburg*. Zugriff am 01.08.2015 unter http://www.sport.uni-augsburg.de/downloads/010allgemein/011Richtlinien_zur_Manuskriptgestaltung.pdf
- Röthig, P., Prohl, R., Carl, K., Kayser, D., Krüger, M. & Scheid, V. (Hrsg.). (2003). *Sportwissenschaftliches Lexikon* (7., vollst. neubearb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-01-SWB-1a, Einführung in die Sportwissenschaft, Mo, 14:15-15:45, SR2, Augste (Seminar)

HFSP0-01-SWB-1b, Einführung in die Sportwissenschaft, Do, 9:15-10:45, SR2, Augste (Seminar)

HFSP0-01-SWB-1c, Einführung in die Sportwissenschaft, Mi, 12:15-13:45, SR2, Lohmann (Übung)

HFSP0-01-SWB-1d, Einführung in die Sportwissenschaft, Di, 12:15-13:45, SR2, Beißel, P. (Übung)

Modulteil: Sportwissenschaftliche Forschungsmethoden

Lehrformen: Vorlesung, Übung

Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell, Prof. Dr. Claudia Augste, Dr. Sabine Maier

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 3.0

Lernziele:

Die Studierenden kennen die Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschung und der dort verwendeten Methoden. Sie können diese identifizieren und in Bezug auf den Erkenntnisgewinn einordnen sowie selbstständig kleinere Untersuchungen planen, durchführen, auswerten und präsentieren. Die Studierenden haben Verständnis für die Anwendung elementarer Verfahren der Ordnung und Veranschaulichung empirisch gewonnener Daten und der Bestimmung von Statistiken. Sie sind fähig, neuere sportwissenschaftliche Forschungsergebnisse zu verfolgen und diese adressatengerecht für den Sportunterricht zu erschließen.

Inhalte:

Die Studierenden werden befähigt, wissenschaftliche Publikationen kritisch zu rezipieren und auf die Durchführung eigener wissenschaftlicher Untersuchungen vorbereitet. Inhalte sind:

- (Erkenntnistheoretische) Grundlagen empirischer Forschungsmethoden
- Quantitative und qualitative Forschungsmethoden
- Versuchsplanung, Hypothesenformulierung, Stichproben
- Grundlagen der deskriptiven und schließenden Statistik
- Datenanalyse mit Hilfe eines Tabellenkalkulationsprogramm, Ergebnisauswertung, graphische und tabellarische Datendarstellung und -interpretation
- Grundlagen der klassischen Testtheorie und der Anwendung von statistischen Prüfverfahren (Unterschieds- und Zusammenhangsprüfungen)

Literatur:

- Bös, K., Hänsel, F. & Schott, N. (2000). *Empirische Untersuchungen in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.
- Willimczik, K. (1992). *Statistik im Sport*. Hamburg: Czwalina.
- Singer, R. & Willimczik, K. (Hrsg.) (2002). *Sozialwissenschaftliche Forschungsmethoden in der Sportwissenschaft*. Hamburg: Czwalina.

Prüfung

Modulabschlussklausur Sportwissenschaftliche Basiskompetenz

Klausur / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.

Modul SPO-9004: Trainingswissenschaftliche Kompetenz		6 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Augste		
Inhalte: Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Trainingswissenschaft • Sportartausbildung akzentuiert die trainingswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportart, • der Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Sportart Volleyball 		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Begrifflichkeiten und die Systematik der Trainingswissenschaft, sie verstehen die wissenschaftliche Fundierung der Belastungsnormative. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die verschiedenen Trainingsmethoden. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die verschiedenen Trainingsmethoden zur Verbesserung ihrer eigenen sportmotorischen Fähigkeiten insbesondere in der Modulsportarten Volleyball anwenden. Die Studierenden besitzen die notwendigen praktischen und didaktischen Kompetenzen zur Vermittlung der Sportart Volleyball. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.		
Voraussetzungen: Volleyball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Volleyball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 6	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile Modulteil: Trainingswissenschaft 1 und 2 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: Die Studierenden kennen die motorischen Hauptbeanspruchungsformen und ihre Bedeutung für die sportliche Leistung. Sie kennen die Trainingsverfahren um diese Leistungen zu verbessern. Sie können den Anteil der jeweiligen motorischen Hauptbeanspruchungsformen an der sportlichen Leistung disziplinspezifisch einschätzen. Sie können Trainingspläne erstellen und begründen.

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Grundlagen, Diagnostik und Training der sportmotorischen Fähigkeiten • Training von Taktik und Strategie, sportmotorische Anforderungsprofile • Trainingsplanung und -steuerung • sportmotorische Anforderungsprofile • Praxisanwendungen am Beispiel der Modulsportarten
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grosser, M., Starischka, S. & Zimmermann, E. (2012). <i>Das neue Konditionstraining - Grundlagen, Methoden, Leistungssteuerung, Übungen, Trainingsprogramme</i>. München: blv. • Hohmann, A., Lames, M. & Letzelter, M. (2010). <i>Einführung in die Trainingswissenschaft</i> (5., unveränd. Aufl.). Wiebelsheim: Limpert. • Hottenrott, K. & Neumann, G. (2014). <i>Trainingswissenschaft</i> (2., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer et Meyer. • Martin, D., Carl, K. & Lehnertz, K. (2001). <i>Handbuch Trainingslehre</i> (Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport, 100) (3., unveränd. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Schnabel, G., Harre, D. & Krug, J. (Hrsg.) (2008). <i>Trainingslehre - Trainingswissenschaft</i>. Aachen: Meyer & Meyer.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-04-TW-1, Vorlesung - Trainingswissenschaft 1, Di, 9:15-10:00, HrSa, Augste (Vorlesung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Trainingswissenschaft</p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Volleyball 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden beherrschen die grundlegenden technischen, motorischen und taktischen Kompetenzen, die für die Vermittlung des Volleyballspiels benötigt werden (Ball annehmen, Ball zuspielen, Ball angreifen, Ball ins Spiel bringen, Spiel 2 mit 2, 3 mit 3 und 4 mit 4) und kennen die trainingswissenschaftlichen Grundlagen des Volleyballspiels</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Technische und taktische Grundlagenkompetenzen für die Vermittlung des Volleyballspiels</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kittsteiner, J. & Hilbert, G. (2011). <i>Spielend Volleyball lernen: 22 Stundenbilder für Schule und Verein</i> (1. Aufl.). <i>Praxisbücher Sport</i>. Wiebelsheim: Limpert. • Papageorgiou, A. & Spitzley, W. (2011). <i>Handbuch für Volleyball: Grundlagen ; [fundierte Spielreihen mit Fehlerkorrektur ; Motivation und Teamgeist ; das Standardwerk für alle Lehrer und Trainer]</i> (9. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Wolf, J. (2008). <i>Volleyball aktuell: Ein Konzept für Sportlehrkräfte und Jugendtrainer</i> (3., aktualisierte Aufl.). München: s.n.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-04-TW-2a, Volleyball 1 - Herren - 7:45 - 8:30 Uhr, Mo, 13:00-14:00, H2, Schweikart (Übung)</p> <p>HFSP0-04-TW-2b, Volleyball 1 - Herren - 8:30 - 9:15 Uhr, Mo, 12:00-13:00, H2, Schweikart (Übung)</p> <p>HFSP0-04-TW-2c, Volleyball 1 - Herren, Do, 9:00-10:00, H2, (Übung)</p>

<p>HFSP0-04-TW-2d, Volleyball 1 - Damen, Mo, 16:00-17:00, H2, Schweikart (Übung)</p> <p>HFSP0-04-TW-2e, Volleyball 1 - Damen, Mo, 17:00-18:00, H2, Schweikart (Übung)</p> <p>HFSP0-04-TW-2f, Volleyball 1 - Damen, Do, 8:00-9:00, H2, (Übung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Volleyball 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Trainingsmethoden</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Claudia Augste</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erfahren die Wirkungen verschiedener Trainingsmethoden, sie können die Vor- und Nachteile gegeneinander abwägen und sie zielgerichtet anwenden</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die in der Vorlesung vorgestellten Trainingsmethoden zu Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination werden in der Übung in sportpraktischen Settings, vornehmlich in der Modulsportart Volleyball, angewendet.</p>
<p>Literatur:</p> <p>s. Vorlesung Trainingswissenschaft (Nr. 1)</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-04-TW-3a, TrMe - nur GY, Do, 11:15-12:00, H2, Augste (Übung)</p> <p>HFSP0-04-TW-3c, TrMe - nur GY & RS, Mi, 10:15-11:00, H1, Englberger (Übung)</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Volleyball 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Sandra Korban</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erwerben Lehrkompetenzen im Volleyball. Sie können ein Volleyballspiel organisieren, Technikfehler erkennen und korrigieren, Regeländerungen unter didaktischen Gesichtspunkten anwenden. Sie können trainingswissenschaftliche Kenntnisse im Volleyball anwenden.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Vertiefte taktische und technische Kompetenz zur Vermittlung des Sportspiels Volleyball</p>
<p>Literatur:</p> <p>s. Volleyball 1</p>
<p>Prüfung</p> <p>Volleyball 2 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>

Modul SPO-9011: Sportmedizinische Kompetenz		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
Inhalte: Im Rahmen dieses Moduls erhalten die Studierenden eine Einführung in die Grundlagen der Anatomie und Physiologie. Das hier erworbene Wissen wird erweitert durch exemplarische Darstellung und praktische Anwendungsmöglichkeiten im Bereich der Körperbildung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben ein grundlegendes Verständnis der anatomischen und physiologischen Zusammenhänge im menschlichen Organismus. • Die Studierenden erhalten ein grundlegendes medizinisches Verständnis für praxisrelevante Situationen des Schulsports. • Die Studierenden kennen die Grundlagen zur gesundheitsorientierten Analyse von Übungs- und Trainingsangeboten zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung. • Die Studierenden erhalten Kenntnisse über Körper- und Haltungsbewusstsein. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind in der Lage, diese anatomischen und physiologischen Zusammenhänge auf die komplexen Bereiche Gesundheit und Fitness sowie Leistung zu übertragen und methodisch-didaktisch in der Praxis anzuwenden. • Die Studierenden kennen Möglichkeiten zur Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung. • Die Studierenden können im Sportunterricht Inhalte zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung integrieren. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden setzen sich mit den im Modul bestehenden Inhalten auseinander. • Durch die Testung individueller Kraft- und Beweglichkeitsdefizite soll ein differenzierter Blick auf den eigenen und den fremden Körper erfolgen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen im Modul sowie das Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Sportphysiologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		

<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse über physiologische Vorgänge des Herz-Kreislauf-, Muskel- und Nervensystems sowie des Energiestoffwechsels. Sie sollen die Befähigung erlangen, die erworbenen Grundkenntnisse auf ausgewählte personenspezifische Voraussetzungen sowie spezielle Belastungssituationen im Sport zu übertragen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Grundlegende physiologische Vorgänge des menschlichen Körpers:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zelle und Gewebe • Energiebereitstellung • Muskelphysiologie • Herz-Kreislauf-Blut • Atmung und Atmungssystem • Sensomotorik
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Faller, A. (2008). <i>Der Körper des Menschen. Einführung in Bau und Funktion</i>. Stuttgart: Thieme. • Marées, H. de & Heck, H. (2006). <i>Sportphysiologie</i> ([Unveränd. Nachdr. d.] korr. Nachdr. d. 9., vollst. überarb. und erw.). Köln: Sportverl. Strauß. • Thews, R. A. (1997). <i>Physiologie des Menschen</i>. Berlin [u.a.]: Springer, 1997
<p>Modulteil: Sportanatomie</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse sowie eine räumlichen Vorstellung über die Bestandteile des menschlichen Bewegungsapparates (Knochen, Gelenke, Bänder, Muskeln). Sie können die Nomenklatur bei der Beschreibung anatomischer Sachverhalte, insbesondere bei Bewegungen, korrekt anwenden und sind fähig, funktionale anatomischer Zusammenhänge zu verstehen. Darüber hinaus erlangen die Studierenden die Fähigkeit zur Übertragung und Anwendung der Kenntnisse in Bezug auf sportliche Bewegungen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Beschreibende und funktionale Anatomie des passiven und aktiven Bewegungsapparates unter besonderer Berücksichtigung der Sportpraxis, sportartspezifischen Verletzungen sowie sportartbedingten Muskel- und Gelenkschäden.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-11-MED-3, V/Ü - Sportanatomie, Do., 17:00-18:30 Uhr, Hessingparkklinik, Dr. Herrmann (Übung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Sportmedizin</p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>

Modulteile
<p>Modulteil: Körperbildung Lehrformen: Übung Dozenten: Sandra Korban Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele: Kenntnisse über anatomisch sinnvolle Bewegungsausführung und richtige Belastungsdosierung sowie die jeweils spezielle Methodik und Didaktik der unterschiedlichen Trainingsangebote zu erlangen.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen zur gesundheitsorientierten Analyse von Übungs- und Trainingsangeboten zur Kräftigung, Dehnung, Mobilisation, Entspannung und Lockerung • Themen zur Vermittlung von Körper- und Haltungsbewusstsein • Themen zur Verbesserung der kinästhetischen Wahrnehmung • Grundlagen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in gesundheitlich orientierten Angebote, (z. B. WSG, Rückenschule)
<p>Literatur: Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-11-MED-2a+2b, Körperbildung, Do, 12:15-13:45, GyH, Kroll, doppelstündig zweiwöchentlich (Übung) HFSP0-11-MED-2c+2d, Körperbildung, Mi, 12:15-13:45, GyH, Kirsch, doppelstündig zweiwöchentlich (Übung) HFSP0-11-MED-2e+f, Körperbildung, Mo, 10:15-11:45, GyH, Kirsch, doppelstündig zweiwöchentlich (Übung)</p>

Modul SPO-9012: Sport und Gesundheit		8 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld		
Inhalte: Es werden sowohl physiologische als auch psychosoziale Aspekte der Gesundheit sowie grundlegende Modelle und Anwendungsmöglichkeiten von Gesundheitsförderung in der Schule und in weiteren Anwendungsfeldern thematisiert.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Gesundheit und Fitness sowie weitere zugehörige Begriffe wie Bewegung, sportliche Aktivität, sportbezogene Gesundheitskompetenz definieren und erkennen für die Schule notwendige Bezüge. • Die Studierenden kennen den Zusammenhang zwischen Sport, Bewegung und Gesundheit sowie deren Bedeutung insbesondere im Kindes- und Jugendalter. • Die Studierenden sind mit den Inhalten und der Ausgestaltung von Schulsport i. S. der Verbesserung eines der Fitness sowie eines gesunden und aktiven Lebensstils von Kindern und Jugendlichen vertraut. • Die Studierenden kennen Inhalte des sportlichen Handlungsfelds Schwimmen. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können methodisch-didaktische Unterrichtssequenzen im Fach Schwimmen erstellen und durchführen. • Die Studierenden erarbeiten einen Stundenentwurf für eine vorgegebene Thematik im Schwimmen. • Die Studierenden nehmen Kontakt mit Schulen auf und führen selbst erarbeitete Stundenentwürfe zum Thema Gesundheit und Fitness mit Schülerinnen durch. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erkennen ihre Rolle als „Moderatoren“ eines aktiven und gesunden Lebensstils von Schüler*innen an Schulen. • Als kompetente Ansprechpartner für Gesundheit können die Absolventen dieses Moduls einen aktiven Beitrag zu gesundem Schulklima, zur Förderung der Schülersgesundheit und der Lehrergesundheit leisten. • Das eigene Wissen soll die angehenden Lehrerinnen und Lehrer befähigen, die Schüler*innen mit zunehmendem Alter in diesem Feld kompetent zu machen und Bewegung und Sport als wichtige Voraussetzung für einen gesunden Lebensstil und damit auch für erfolgreiches Lehren und Lernen in der Schule zu verstehen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Schwimmen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Schwimmen 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige und erfolgreiche Teilnahme an den entsprechenden Veranstaltungen im Modul sowie das Bestehen der Prüfungsleistungen
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 2.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
<p>Moduleil: Sport und Gesundheit</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden werden dafür sensibilisiert, den Gesundheits- und Bewegungsstatus von Kindern und Jugendlichen zu beschreiben. Außerdem sollen sie die Bedeutung von Sport und Bewegung – und weiteren gesundheitsrelevanten Themen – inner- und außerhalb des Schulsports für die Gesundheit und die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen auf der Basis aktueller Theorieansätze begründen und eine Verbindung zwischen Theorie und praktischer Umsetzung in der Schule herstellen können.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die Vorlesung „Sport und Gesundheit“ beinhaltet die Vorstellung, Analyse und den Vergleich von Theorien zu Gesundheit und Krankheit sowie von Strategien und Umsetzungsmodellen der Prävention und Gesundheitsförderung.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bös, K. & Brehm, W. (2006). Handbuch Gesundheitssport (2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. • Franke, A. (2008). Modelle von Gesundheit und Krankheit. Bern: Huber. • Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (2007). Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils. Theorie, Empirie, Praxis. Göttingen: Hogrefe. • Schmidt, W., Zimmer, R. & Völker, K. (2008). Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Hofmann: Schorndorf. • Wagner, P. (2000). Aussteigen oder Dabeibleiben. Darmstadt: Universitätsverlag. <p>Auswahl, weitere Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
<p>Prüfung</p> <p>Sport und Gesundheit</p> <p>Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
Moduleile
<p>Moduleil: Schwimmen 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden sollen Kenntnisse zu biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens erwerben. Außerdem sollen sie vielfältige didaktische Möglichkeiten der Vermittlung im Schwimmen kennen lernen.</p>

<p>Inhalte:</p> <p>Im Vordergrund der Veranstaltung stehen die didaktischen Möglichkeiten der Vermittlung der klassischen Schwimmtechniken Brustkraul-, Rückenkraul- und Brustschwimmen sowie von Starts und Wenden. Hierzu werden verschiedene methodisch-didaktische Zugänge aufgezeigt und verglichen. Im zweiten Schritt werden biomechanische und trainingswissenschaftliche Grundlagen für den Sportunterricht thematisiert. Die Techniken werden unter dem Aspekt der funktionalen Bewegungsanalyse betrachtet. Über Aktionszeichnungen, Verlaufsbeschreibungen und deren funktionale Belegung soll das Bewegungssehen geschult werden.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). <i>Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine</i>. Donauwörth: Auer. • Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). <i>Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren</i>. Bern: BLMV. • Rheker, U. (2003). <i>Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen</i>. Band 1-3. Aachen: Meyer & Meyer. • Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). <i>Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik</i>.
<p>Prüfung</p> <p>Schwimmen praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, unbenotet</p> <p>Beschreibung: Demonstration der vier Schwimmtechniken. 400m-Zeitschwimmen (7:50 min Männer, 8:10 min Frauen)</p>
<p>Modulteile</p> <p>Modulteil: Gesundheitsorientierte Fitness</p> <p>Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sabine Maier Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erlangen Kenntnisse zur Vermittlung, Erarbeitung und Umsetzung gesundheitsfördernder Maßnahmen durch Sport und Bewegung in der Schule (speziell im Schulsport, aber auch darüber hinaus). Sie können zudem übermäßige physische und psychische Belastungen einschätzen und entsprechend handeln. Die Studierenden festigen Lehrerkompetenzen wie freies Sprechen, Organisation und Durchführung von Übungen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Im Rahmen der Übung wird an praktischen Beispielen der Zusammenhang zwischen Sport und Gesundheit behandelt und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in der Schule im Schulsport und darüber hinaus thematisiert. Ausgehend von Tests zur Ermittlung physischer Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und Erkennen von Haltungsschwächen, werden im Folgenden von Studierenden verschiedene praktische Beispiele zur Gestaltung von Schulsportstunden vorgestellt und durchgeführt. Diese beinhalten jeweils Schwerpunkte (Kraft, Ausdauer, Koordination, Sensomotorik, Beweglichkeit, Entspannung und Körperwahrnehmung) unter gesundheitlichen Aspekten. In diesem Zusammenhang geht es vor allem um die entsprechende Belastungsgestaltung auf Grundlage trainingsmethodischen Aspekte) und eine ansprechende und altersgerechte Umsetzung. Bei den einzelnen Themenbereichen wird entsprechend ein Bezug zum aktuellen Lehrplan hergestellt. Darüber hinaus sind aktuelle Tendenzen und deren kritische Reflexion Inhalt.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

<p>Modulteil: Sport und Gesundheit 2 – Gesunde Schule</p> <p>Lehrformen: Seminar</p> <p>Dozenten: Dr. Sabine Maier</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Das Seminar soll einerseits den veränderten Entwicklungsbedingungen von Kindern Rechnung tragen, andererseits (zukünftigen) Lehrerinnen und Lehrern Wege und Möglichkeiten aufzeigen, ihren Unterrichtsalltag auch außerhalb des Sportunterrichts bewegter und damit auch für sie selbst entspannter zu gestalten. Die Studierenden haben mit dem Online-Seminar die Möglichkeit, neue Lernformen in virtuellen Räumen unter Berücksichtigung sozialer Perspektiven zu nutzen. Durch die kooperative Arbeitsweise soll nicht nur die Motivation gefördert werden, sondern auch der intensiveren Auseinandersetzung mit den Inhalten und Problemstellungen dienen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die Studierenden lernen im Rahmen des Onlineseminars „Bewegte Schule“ praxisnah und handlungsorientiert verschiedene Aspekte und Konzepte der Bewegten Schule kennen (u.a. Begründungen zur Bewegten Schule, Bewegtes Sitzen und Bewegungspausen, Bewegtes Lernen, Bewegte Pause, Schulentwicklung). Die Studierenden arbeiten in Kleingruppen unter Betreuung des Dozenten, welcher als Tutor fungiert. Die dargebotenen Inhalte sind aktiv und selbsttätig zu erarbeiten. Dazu sind themenspezifische, kooperative und kollaborative Aufgaben zu lösen.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird zu Semesterbeginn in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-12-SUG-4a, SuGII - 10.30-11:15 Uhr, Mi, SR2, Roeger-Offergeld (Übung)</p> <p>HFSP0-12-SUG-4b, SuGII, Mi, 11:15-12:00, SR2, Roeger-Offergeld (Übung)</p>
<p>Modulteil: Schwimmen 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Vertiefung der in Schwimmen 1 erworbenen Kenntnisse zu methodisch-didaktischen, biomechanischen und trainingswissenschaftliche Grundlagen des Schwimmens in seinen vielfältigen Anwendungsformen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Neben dem Aufzeigen von Vermittlungsmöglichkeiten des Delphinschwimmens und Wasserspringens und der Auseinandersetzung mit den damit verbundenen methodisch-didaktischen Zugängen, werden die erworbenen Kenntnisse zur Vermittlung des Brustkraul-, Rückenkraul- und des Brustschwimmens vertieft. Darüber hinaus werden Lehrversuche im Vordergrund stehen und insbesondere das Organisieren und Planen der Schwimmstunden sowie das Anleiten und Rückmelden thematisiert. Außerdem wird das Schwimmen in der Schule unter dem Aspekt der Förderung von Gesundheit aus physiologischer und psychosozialer Sicht betrachtet.</p>

Literatur:

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). *Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine*. Donauwörth: Auer Verlag.
- Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). *Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren*. Bern: BLMV.
- Rheker, U. (2003). *Alle ins Wasser. Spielend Schwimmen – Schwimmend spielen*. Band 1-3. Aachen: Meyer & Meyer.
- Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). *Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik*.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-12-SUG-5a, Schwimmen 2 - 8:30 - 10:00 Uhr, Di, Hau2, Roeger-Offergeld (Übung)

HFSP0-12-SUG-5b, Schwimmen 2 - 8:30 - 10:00 Uhr, Mi, Gögg, Roeger-Offergeld (Übung)

HFSP0-12-SUG-5c, Schwimmen 2 - 13:15 - 14:45 Uhr, Di, Hau2, Roeger-Offergeld (Übung)

HFSP0-12-SUG-5d, Schwimmen 2, Di, 13:00-15:00, Haun, Salzmann (Übung)

Modul SPO-9013: Sportpädagogische Kompetenz	7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In dieser Veranstaltung sollen die Studierenden die Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur sowie ihre individuellen, gesellschaftlichen und ökologischen Chancen und Gefahren einordnen lernen. • Sie sollen sportpädagogische Ziele, Modelle und Theorieansätze des Schulsports unterscheiden. • Sie sollen historische Entwicklungsschwerpunkte sportpädagogischer Theorie und Praxis mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports wiedergeben. • Sie sollen sportspezifische Sozialisationsfaktoren sowie die sich daraus ergebenden Herausforderungen für sportpädagogische Interventionsmöglichkeiten ableiten. • Sie sollen unterschiedliche Zielgruppen im Sport klassifizieren sowie daraus Ziele für die sportpädagogische Arbeit ableiten. • Sie sollen sportpädagogische Schwerpunktthemen wie z. B. Migration und Heterogenität im Sport, Integrationsleistungen des Sports, Sport und nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung), Olympische Erziehung, Wertfragen des Sports u.a. kritisch betrachten. • Sie sollen Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern (Jugendarbeit im Sport, Freizeitsport, Jugendsozialarbeit u.a.) nennen. • Sie sollen die sportpädagogische Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für Kinder und Jugendliche unter der Perspektive der Entwicklungsförderung, Sozialerziehung und Leistungsförderung bewerten und diskutieren. • Sie sollen weiter Anwendungsbeispiele unter besonderer Berücksichtigung des Fußballs mit seinen Eigenheiten ableiten. Dazu gehört auch das Argumentieren und Diskutieren über pädagogische Möglichkeiten und Probleme, die mit diesem Sportspiel in der Schule erreicht werden können. • Anhand der Übung werden weiter Vermittlungskompetenzen zu grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten im Bereich Fußball herausgestellt. 	
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen grundlegende Konzepte der Sportpädagogik und können diese differenziert und argumentativ-abwägend erläutern. • Die Studierenden verstehen den Zusammenhang von Bewegung, Spiel, Sport und Erziehung in seinen historischen, kulturellen und gesellschaftlichen Ausprägungen. • Die Studierenden verstehen den Erziehungs- und Bildungsauftrag von Sport in unterschiedlichen Settings und können diesen für unterschiedliche Zielgruppen inhaltlich ausdeuten. • Die Studierenden können die sportpädagogische Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen systematisch erläutern. • Die Studierenden können die Angebote und Organisationsstrukturen sportpädagogischer Bildungseinrichtungen bzw. von Bewegungs- und Sportanbietern vor dem Hintergrund sportpädagogischer Überlegungen einordnen. <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können sportpädagogische Interventionen in verschiedenen Settings entlang wissenschaftlicher Kriterien analysieren, bewerten und weiterentwickeln. • Die Studierenden können den sportpädagogischen Anspruch mithilfe sportpraktischer und sportdidaktischer Aspekte am Beispiel des Handlungsfelds Fußballs umsetzen. <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können ihre Rolle im sportpädagogischen Kontext kritisch reflektieren, angemessene Verhaltensweisen erkennen und diese für sich adaptieren. 	
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.</p>	

Voraussetzungen: Fußball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Fußball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
<p>Modulteil: Sportpädagogik</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden sollen grundlegende Inhalte sportpädagogischer Theorie und Praxis benennen und schulsportrelevante Schlussfolgerungen ziehen.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Auf Basis der Grundlagenvorlesung Sportpädagogik sollen die Studierenden weitere disziplinspezifische, klassische Themen und Inhalte in sportpädagogischer Schwerpunktsetzung herausstellen. Dabei werden Arbeitsschwerpunkte der Sportpädagogik am Institut für Sportwissenschaft der Universität Augsburg berücksichtigt. Konkret sollen die Studierenden Ziele, Modelle und Theorieansätze der Sportpädagogik vergleichend gegenüberstellen. Sie sollen historische Entwicklungsschwerpunkte der Sportpädagogik mit besonderer Berücksichtigung der Geschichte des Schulsports beschreiben. Sie sollen Erscheinungsformen der modernen Sport- und Bewegungskultur und die sich daraus abzuleitenden Herausforderungen und Aufgaben der Sportpädagogik kritisch reflektieren und bewerten. Sie sollen Zielgruppen der Sportpädagogik benennen und insbesondere Konzepte für die Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen ableiten.
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> Balz, E., & Kuhlmann, D. (2009). <i>Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen</i> (3. Aufl.). <i>Sportwissenschaft studieren: Vol. 1</i>. Aachen: Meyer & Meyer. Funke-Wieneke, J. (2010). <i>Bewegungs- und Sportpädagogik: Wissenschaftstheoretische Grundlagen - zentrale Ansätze - entwicklungspädagogische Konzeption</i> (2., überarb. Aufl.). <i>Bewegungspädagogik: Vol. 1</i>. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren. Haag, H., & Hummel, A. (2009). <i>Handbuch Sportpädagogik: Mit Studienhandreichungen</i> (2., erw. Aufl.). <i>Beiträge zur Lehre und Forschung im Sport: Vol. 133</i>. Schorndorf: Hofmann. Prohl, R. (2010). <i>Grundriss der Sportpädagogik</i> (3., korrigierte Aufl.). Wiebelsheim: Limpert. Söll, W. (2011). <i>Sportunterricht - Sport unterrichten: Ein Handbuch für Sportlehrer</i> (8., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann. <p>Weitere Literatur zu den Schwerpunkten wird in der Vorlesung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-13-Päd-1, Vorlesung - Sportpädagogik, Mo, 13:15-14:00, HrSa, Brandl-Bredenbeck (Vorlesung)</p> <p>HFSP0-13-Päd-4a, Seminar - 8:30-10:00Uhr Sportdidaktik/Sportpädagogik - Thema: Bewegung, Spiel und Sport im Lebenslauf, Di, 8:00-9:00, SR2, Lohmann (Seminar)</p>

Im Seminar werden verschiedene Aspekte von Bewegung, Spiel und Sport im Lebenslauf bearbeitet. Dabei werden wir einen besonderen Fokus auf Heterogenitätsdimensionen legen, d.h. auf Faktoren wie beispielsweise Geschlecht, Migrationshintergrund, sozioökonomischer Status, körperliche Voraussetzungen. Anhand empirischer Studien wird herausgearbeitet, in welcher Weise diese Dimensionen Einfluss auf Sportteilnahme, Partizipation im Sportunterricht und Bildungserfolg haben. Die Themen werden von Studierenden im Rahmen von Referaten aufbereitet.

Moduleile

Moduleil: Fußball 1

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte

Inhalte:

Die methodische Einführung des Fußballballspiels wird exemplarisch aufgezeigt mittels einer methodischen Spielreihe unter Betonung sportpädagogischer Aspekte. Erläutert werden soll die praktische Umsetzung didaktischer Konzepte.

Ziel ist außerdem das Erarbeiten der Methodik zum Techniklernen und der Fehlerkorrektur unter Betonung verschiedener sportpädagogischer und schulspezifischer Modelle und Theorieansätze. Praktische Erfahrungen zur pädagogischen Veränderung von Regeln und Spielgruppen ergänzen die Ausbildung.

Literatur:

- Bauer, G. (2001). *Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition* (6., überarb. Aufl.). München: BLV.
- Brüggemann, D. & Albrecht, D. (2003). *Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler* (5., neu überarb. Aufl.). *Fußball-Handbuch 1*. Schorndorf: Hofmann.
- DFB (2011). *Fußballregeln*. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf
- DFB (2011). *Training online*. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter <http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042>

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-13-Päd-2a, Fußball 1, Mi, 8:15-9:00, H1+2, Augste (Übung)

HFSP0-13-Päd-2b, Fußball 1, Mi, 9:15-10:00, H1+2, Augste (Übung)

HFSP0-13-Päd-2c, Fußball 1, Do, 10:00-11:00, H2, H1, H1+2, Abendroth (Übung)

Prüfung

Fußball 1

praktische Prüfung, unbenotet

Moduleile

Moduleil: Fußball 2

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

<p>Lernziele: Kenntnisse und Fertigkeiten im Handlungsfeld Fußball unter Betonung sportpädagogischer und –didaktischer Aspekte</p>
<p>Inhalte: Ziel ist die Kenntnis der konkreten Möglichkeiten und Chancen des Fußballspiels im Schulsport und die praktische Umsetzung einer Motivierung zum lebenslangen Sporttreiben. Sportartspezifische Interventionsmöglichkeiten sollen aufgezeigt werden, die Sozialisationsfaktoren, Integrationschancen und Heterogenität unterschiedlicher Zielgruppen berücksichtigen. Neben der Sozialerziehung soll auch die Leistungsförderung durch die Verbindung von Taktiktraining und fußballspezifischem Konditionstraining mit Ball praktisch umgesetzt werden.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauer, G. (2001). <i>Lehrbuch Fussball: Erfolgreiches Training von Technik, Taktik und Kondition</i> (6., überarb. Aufl.). München: BLV. • Brüggemann, D. & Albrecht, D. (2003). <i>Modernes Fussballtraining: Das systematische Lehrbuch für Trainer, Übungsleiter, Sportlehrer, Sportstudenten und Spieler</i> (5., neu überarb. Aufl.). <i>Fußball-Handbuch 1</i>. Schorndorf: Hofmann. • DFB (2011). <i>Fußballregeln</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter http://www.dfb.de/fileadmin/user_upload/2011/08/DFB_Umbr_Fussballregeln_2011_2012_low_01.pdf • DFB (2011). <i>Training online</i>. Zugriff am 11. Oktober 2011 unter: http://www.training-wissen.dfb.de/index.php?id=508042
<p>Prüfung Fußball 2 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Sportpädagogisches Seminar Lehrformen: Seminar Dozenten: Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 3 ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Lernziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sollen basierend auf der Vorlesung Sportpädagogik grundlegende Inhalte sportpädagogischer Theorie und Praxis vertieft betrachten und auf der Basis fachwissenschaftlicher Diskurse und empirischer Befunde schulsportrelevante Schlussfolgerungen ziehen.
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen dieses Seminars sollen die Studierenden ausgewählte sportpädagogische Themen vertieft herausstellen und unter Berücksichtigung des aktuellen, fachwissenschaftlichen Forschungsstands individuelle Rückschlüsse für die spätere Berufspraxis ziehen. Dabei werden die Arbeits- und Forschungsschwerpunkte am Lehrstuhl für Sportpädagogik mit Priorität berücksichtigt. • Hierbei wird auf eine enge Verzahnung der in diesem Modul angebotenen weiteren Lehrveranstaltungen Wert gelegt. • Die Studierenden sollen aktiv bei der Suche und Auswahl geeigneter Seminarthemen mitwirken und neue Inhalte anbringen. In diesem Prozess besteht für die Seminarteilnehmer die Möglichkeit der Themenfindung für die schriftliche Abschlussarbeit (Zulassungsarbeit).

Literatur:

- Balz, E. & Kuhlmann, D. (2015). *Sportpädagogik: Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Fuchs, R., Göhner, W. & Seelig, H. (Hrsg.). (2007). *Aufbau eines körperlich-aktiven Lebensstils*. Göttingen: Hogrefe.
- Fuchs, R. & Schlicht, W. (Hrsg.). (2012). *Seelische Gesundheit und sportliche Aktivität*. Göttingen. Hogrefe.
- Schmidt, W. (Hrsg.). (2008). *Zweiter Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht. Schwerpunkt: Kindheit* (2., überarbeitete Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Schmidt, W., Hartmann-Tews, I. & Brettschneider, W.-D. (2009). *Erster Deutscher Kinder- und Jugendsportbericht* (3., Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Prüfung

Sportpädagogik

Hausarbeit/Seminararbeit, benotet

Prüfungsvorleistungen:

Sportpädagogik (Vorlesung)

Beschreibung:

Die Hausarbeit ist benotet und ergibt die Modulnote.

Modul SPO-9014: Bewegungswissenschaftliche Kompetenz		7 ECTS/LP
Version 1.3.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Stefan Künzell		
Inhalte: Inhalte dieses Moduls sind: <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Grundlagen und praktische Anwendung der Bewegungswissenschaft • Die Sportartausbildung akzentuiert die bewegungswissenschaftlichen Aspekte der Modulsportarten und den Erwerb von Vermittlungskompetenz in der Leichtathletik und im Schneesport 		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Struktur und Systematik der Bewegungswissenschaft. Sie kennen die grundlegenden Theorien des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung. Sie verstehen biomechanische Bewegungsbeschreibungen. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Methoden der Beschreibung und Analyse sportlicher Bewegungen. Sie kennen die relevanten Forschungsmethoden zur motorischen Entwicklung. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Theorien zum motorischen Lernen auf die Verbesserung ihres eigenen Bewegungskönnens anwenden, insbesondere in den Sportarten Leichtathletik und Skifahren. Sie können methodisch didaktische Lehrverfahren an den jeweiligen Entwicklungsstand ihrer SuS anpassen. Sie erwerben sportpraktische, methodische und didaktischer Kompetenzen in der Leichtathletik und im Schneesport. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.		
Voraussetzungen: Leichtathletik 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Leichtathletik 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 3.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 7	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Bewegungswissenschaft 1 und 2 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0		
Lernziele: Die Studierenden kennen die relevanten Theorien zur motorischen Kontrolle, zur motorischen Entwicklung und zum motorischen Lernen. Sie können diese Kenntnisse zum Erstellen von Lehrverfahren in den Modulsportarten anwenden. Sie können Bewegungen nach biomechanischen Kriterien analysieren.		

<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Theorien der motorischen Kontrolle, des motorischen Lernens und der motorischen Entwicklung • Reflexion der Theorien in Bezug auf Ihren Beitrag für den Sportunterricht • Methodische Vermittlungskonzepte in den Modulsportarten • Grundkenntnisse der Biomechanik
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Roth, K. & Willimczik, K. (1999). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Reinbek: Rowohlt. • Schmidt, R. A. & Lee, T. (2011). <i>Motor Control and Learning. A Behavioral Emphasis</i>. Champaign: Human Kinetics. • Wollny, R. (2007). <i>Bewegungswissenschaft</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Magill, R. A. (2011). <i>Motor learning and control: concepts and applications</i> (9th ed.). New York: McGraw-Hill.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-14-BW-1, Vorlesung - Bewegungswissenschaft 1, Di, 17:00-18:00, HrSa, Kuenzell (Vorlesung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Bewegungswissenschaft Modulprüfung, benotet</p> <p>Beschreibung: Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p>
<p>Moduleile</p>
<p>Modulteil: Leichtathletik 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden können ausgehend von den Lehrkonzepten der Schüler-Leichtathletik Fertigkeiten der elementaren leichtathletischen Disziplinen realisieren.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung wird die Methodik aus den Bereichen Laufen, Springen und Werfen und der anfängerorientierten leichtathletischen Techniken – auch unter Hallenbedingungen – in Verbindung mit der Entwicklung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten vermittelt. Die Lehrkonzepte werden exemplarisch an verschiedenen Ansätzen des motorischen Lernens und der motorischen Kontrolle reflektiert. Darüber hinaus wird ein selbstgesteuerter Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens angeregt.</p>

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belz, M. & Frey, G. (2009). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 1.</i> Schorndorf: Hofmann. • Belz, M. & Frey, G. (2013). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 2.</i> Schorndorf: Hofmann. • Belz, M. & Frey, G. (2015). <i>Doppelstunde Leichtathletik Band. 3.</i> Schorndorf: Hofmann. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). <i>Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.</i> Münster: Philippka. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). <i>Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.</i> Münster: Philippka. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß.</i> Frankfurt am Main: Diesterweg. • Strüder,, H., Jonath, U & Scholz, K. (2016). <i>Leichtathletik. Trainings- und Bewegungswissenschaft – Theorie und Praxis aller Disziplinen.</i> Hellenthal: Sportverlag Strauß. • Wastl, P. & Wollny, R. (2012). <i>Leichtathletik in Schule und Verein.</i> Schorndorf: Hofmann.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-14-BW-2a, Leichtathletik 1 - Herren, Fr, 12:15-13:45, 2wöchentlich, H1+2, Ascovic (Übung)</p> <p>HFSP0-14-BW-2b, Leichtathletik 1 - Damen & Herren, 12.15 - 13.45, 2wöchentlich, H1+2, Ascovic (Übung)</p> <p>HFSP0-14-BW-2c, Leichtathletik 1 - Damen, Fr, 14:15-15:45, 2wöchentlich, H1+2, Ascovic (Übung)</p> <p>HFSP0-14-BW-2d, Leichtathletik 1 - Damen, Mo, 14:15-15:45, 2wöchentlich, H1+2, Hoess-Jelten (Übung)</p> <p>HFSP0-14-BW-2e, Leichtathletik 1 - Damen & Herren, Mo, 14:15-15:45, 2wöchentlich, H1+2, Hoess-Jelten (Übung)</p> <p>HFSP0-14-BW-2f, Leichtathletik 1 - Damen & Herren, Fr, 14:15-16:45,2wöchentlich H1+2, Ascovic (Übung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Leichtathletik 1 praktische Prüfung, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Schneesport 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnis von Methoden der Vermittlung von Fertigkeiten und Kompetenzen im Schneesport. Theoretische und praktische Zusammenhänge und Unterschiede aus den Bereichen Snowboard und Ski Alpin kennen und in der Praxis umsetzen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Vermittlung von Fertigkeiten und Lehrkompetenzen im Schneesport mit variablem Einsatz von Medien und weiteren Hilfsmitteln. Sicherheit beim Führen einer Gruppe bei unterschiedlichem Gelände-, wechselnden Schnee- und Wetterbedingungen und den entsprechenden Organisationsformen. Daneben wird auf biomechanische Zusammenhänge und deren Auswirkung auf die aktuelle Technik im Skilauf bzw. Snowboarden eingegangen.</p>

<p>Literatur:</p> <p>Ski Alpin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis</i>. München: blv • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Ski Alpin perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck <p>Snowboard:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan</i>. München: blv • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren- Snowboarden perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck
<p>Prüfung</p> <p>Schneesport 2</p> <p>Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Leichtathletik 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden kennen sich in dem sportlichen Handlungsfeld „Leichtathletik“ hinsichtlich der verschiedenen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) und deren Wettkampfspezifika inkl. Kampfrichterlehre aus. Sie wenden unterschiedliche Feedback-Verfahren zur Fehlerkorrektur unter bewegungswissenschaftlicher Perspektiven an.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung geht es um die Vermittlung der klassischen leichtathletischen Disziplinen (Sprint, Hürdenlauf, Weitsprung, Hochsprung, Würfe, Kugelstoß) vor dem Hintergrund der motorischen Lerntheorien und deren methodisch-didaktischer Umsetzung zum Technikerwerb. Es werden zur Festigung bewegungswissenschaftlicher Methoden Bewegungsanalysen durchgeführt und biomechanische Messverfahren zur Technikanalyse angewendet. Zudem werden Feedback-Strategien zum Technikerwerb und zur Fehlerkorrektur vermittelt.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belz, M. & Frey, G. (2013). <i>Doppelstunde Leichtathletik</i>. Bd. 2. Kißlegg: Hofmann. • Belz, M. & Frey, G. (2015). <i>Doppelstunde Leichtathletik</i>. Bd. 3. Kißlegg: Hofmann. • Deutscher Leichtathletik-Verband. (2010). <i>Jugend-Leichtathletik Basics. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für die übergreifenden Grundlagen im Aufbautraining</i>. Münster: Philippka. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). <i>Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß</i>. Frankfurt am Main: Diesterweg. • Strüder, H., Jonath, U. & Scholz, K. (2016). <i>Leichtathletik. Trainings- und Bewegungswissenschaft – Theorie und Praxis aller Disziplinen</i>. Hellenthal: Sportverlag Strauß. • Wastl, P. & Wollny, R. (2012). <i>Leichtathletik in Schule und Verein</i>. Schorndorf: Hofmann.

Modul SPO-9015: Erweiterte sportwissenschaftliche Kompetenz		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Jürgen Hofmann		
Inhalte: Vermittlung von weiterführenden Kompetenzen der Teildisziplinen Sportbiologie, Biomechanik und Sportpsychologie. <ul style="list-style-type: none"> • Sportbiologische Grundlagen und Aspekte der funktionellen Anatomie und Traumatologie sowie der Physiologie und Pathophysiologie, der Biochemie und somit der Steuerung von Stoffwechselfvorgängen unter Belastungsgesichtspunkten. • Umgang mit biomechanischen Messgeräten und -methoden, mit deren spezifischen Durchführungsbedingungen und Zielstellungen • Einsatz von biomechanischen Datenerhebungs- und Analyseverfahren • Sportpsychologische Analyse sportpraktisch relevanter Situationen am Beispiel einzelner Sportarten. • Verknüpfung praktisch-didaktischer Inhalte aus ausgewählten Sportarten mit Aspekten der Biomechanik und Sportbiologie. 		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen Bewegungsabläufe, basierend auf biomechanischen Kenntnissen. • Die Studierenden machen sich mit weitergehenden Theorien der Sportpsychologie vertraut. • Die Studierenden erhalten ein übergreifendes Verständnis für praxisrelevante Situationen des Schulsports im medizinischen Bereich. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können biomechanische Prinzipien auf verschiedene sportliche Techniken anwenden. • Die Studierenden erkennen die für die Erstellung eines Stundenentwurfs (sport)psychologischen Problemstellungen (Gruppenbildung, Gruppengröße, Angst). • Die Studierenden können für den Sportunterricht, aber auch für außerschulische Settings (z. B. Sportverein), weiterführende verletzungsprophylaktische Maßnahmen ergreifen. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden setzen sich in Kleingruppen mit den im Modul bestehenden Inhalten auseinander. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester	Empfohlenes Fachsemester: 4.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile Modulteil: Biomechanik Lehrformen: Vorlesung, Übung Dozenten: Prof. Dr. Claudia Augste Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 3.0

<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden sollen biomechanische Grundbegriffe und Messmethoden kennen. Sie sollen die Einsatzmöglichkeiten verschiedener Messgeräte einschätzen können und die spezifischen Durchführungsbedingungen und Zielstellungen kennen. Sie sollen selbständig biomechanische Messgeräte aufbauen, bedienen, Datenerhebungs- und Analyseverfahren anwenden und die Erkenntnisse daraus auf die Beurteilung von Bewegungsabläufen übertragen können.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Vorstellung biomechanischer Grundbegriffe, Messmethoden und -geräte, spezifischer Durchführungsbedingungen und Zielstellungen. Aufbau von Messgeräten, Durchführung von Datenerhebungen und -analysen von Bewegungsbeispielen der Studierenden. Auswertung der Messergebnisse und vergleichende Analysen der Bewegungsabläufe der Studierenden untereinander und mit aus biomechanischer optimalen Bewegungsabläufen.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ballreich, R. & Kuhlow, A. (Hrsg.). 1986. <i>Biomechanik der Leichtathletik</i>. Stuttgart: Enke. • Göhner, U. (1993). Kraftkurven verstehen können. <i>sportunterricht</i>, 42(4), 139-147. • Göhner, U. (1993). Kraftstöße interpretieren können. <i>sportunterricht</i>, 42(4), 148-160. • Willimczik, K. (1989). <i>Biomechanik der Sportarten. Grundlagen, Methoden, Analysen</i>. Reinbek: Rowohlt.
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Sportpsychologie</p> <p>Lehrformen: Vorlesung</p> <p>Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Grundlegende sportpsychologische Kenntnisse im Kontext des Sportunterrichts sowie im Rahmen der Arbeit als Sportlehrer/in erkennen. Die sportpsychologische Betrachtung umfasst die Bereiche Leistungs-, Gesundheits- und Freizeitsport.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Überblick der Anwendungsbereiche der Sportpsychologie, Bedeutung der psychischen Komponenten sportlicher Handlungen. Psychoregulative Grundlagen für pädagogisch-psychologische, als auch wettkampforientierte Themenkreise.</p> <p>Sozialpsychologische und verhaltensbiologische Ansätze, Selbstmotivierungsverfahren (Sportler, Lehrer, Trainer), psycho-physische Regulationsverfahren, Coaching, mentales Training, Mannschaftspsychologie, Angst- und Stressbewältigung in Schule und Leistungssport.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Alfermann, D. & Stoll, O. (2005). <i>Sportpsychologie. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Gabler, H., Nitsch, J. & Singer, R. (2001). (Hrsg.). <i>Einführung in die Sportpsychologie, Teil 2: Anwendungsfelder</i> (2., erweiterte und überarbeitete Auflage). Schorndorf: Hofmann. • Gabler, H., Nitsch, J. & Singer, R. (2004). (Hrsg.). <i>Einführung in die Sportpsychologie, Teil 1: Grundthemen</i> (4., unveränderte Auflage). Schorndorf: Hofmann. • Stoll, O., Pfeffer, I. & Alfermann, D. (2010). <i>Lehrbuch Sportpsychologie</i>. Bern: Huber.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSpo-15-ESW-2, Vorlesung - Sportpsychologie, Di., 14:15-15:45 Uhr, SpoZe Hörsaal, Hofmann (Vorlesung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Sportpsychologie</p> <p>Modul-Teil-Prüfung, benotet</p>

<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Sportbiologie Lehrformen: Vorlesung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erlangen grundlegendes Wissen über akute Reaktionen und längerfristige Anpassungen des menschlichen Organismus auf körperliche Belastung und Training in Abhängigkeit von Alter und Geschlecht sowie unter verschiedenen Umgebungsbedingungen.</p> <p>Sie verstehen die Bedeutung von körperlicher Aktivität und körperlichem Training für Gesundheit und Leistungsfähigkeit bzw. mögliche Auswirkungen von Bewegungsmangel auf den menschlichen Organismus, können diese grundlegend einschätzen und entsprechende Maßnahmen ergreifen. Des Weiteren lernen die Studierenden grundlegende Begriffe und Anwendungsweisen sportmedizinischer Untersuchungsverfahren zur Ermittlung der körperlichen/ sportlichen Leistungsfähigkeit kennen sowie über Ernährung und die Einnahme/ Anwendung verbotener Substanzen/ Methoden zur Leistungssteigerung und damit verbundene mögliche Gefahren.</p>
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biologische Adaptationen und Bewegung • Grundlagen der Leistungsphysiologie <p>in Abhängigkeit von Alter [Schwerpunkt: Schulalter]</p> <p>Geschlecht</p> <p>Umgebungsbedingungen (Höhe, Wärme/Kälte, im und unter Wasser)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Leistungsdiagnostik • Ausdauer aus sportmedizinischer Sicht und Adaptationen infolge gesundheitsorientiertem Ausdauertraining • Kraft aus sportmedizinischer Sicht und Adaptationen infolge Krafttraining • Hormonelle und vegetative Regulation • Doping • Sport und Gesundheitsförderung • Sport und Ernährung
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • De Marées, H. (2006). <i>Sportphysiologie</i>. (9. Aufl.). Köln: Strauß. • Hollmann, W. & Strüder, H.K. (2010). <i>Sportmedizin. Grundlagen für körperliche Aktivität, Training und Präventivmedizin</i>. (5. Aufl.). Stuttgart: Schattauer. • Weineck, J. (2010). <i>Sportbiologie</i> (10. Aufl.). Balingen: Spitta.
<p>Prüfung</p> <p>Sportbiologie Modul-Teil-Prüfung, benotet</p> <p>Beschreibung:</p> <p>Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Inhalte der Modulveranstaltungen sind prüfungsrelevant.</p> <p>Die Modulnote ergibt sich aus den Modulteilprüfungen Sportpsychologie und Sportbiologie.</p>

Modul SPO-9002: Fachdidaktische Kompetenz		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> • In diesem Modul sollen die Teilnehmer/innen bildungsrelevante Inhalte und Methoden des Faches Sport benennen und einordnen lernen. • Dazu werden fächerübergreifende Bildungs- und Erziehungsaufgaben anhand aktueller fachdidaktischer Literatur sowie der Verknüpfung von fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kenntnissen konkretisiert. • Anhand der Übungen werden weiter Vermittlungskompetenzen zu grundlegenden technischen und taktischen Fertigkeiten in den Bereichen Basketball und Eislauf herausgestellt. 		
Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen und verstehen zentrale sportdidaktische Konzepte und können diese hinsichtlich der Ziele, Inhalte und Methoden differenziert darstellen. • Die Studierenden können unterschiedliche sportdidaktische Konzepte in ihrer Systematik einordnen und daraus lösungsorientierte Lernkonzepte entwerfen. • Die Studierenden können differenzierte Begründungen von Zielsetzungen des Sportunterrichts entwickeln. • Die Studierenden sind in der Lage didaktische Prinzipien und sportpraktische Handlungsfelder mit lehrplantheoretischen Grundlagen zu verknüpfen. Methodische Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Unterrichtsinhalte zielgruppenspezifisch aufbereiten und präsentieren. • Die Studierenden können Lernprozesse anregen, anleiten, diagnostizieren, beurteilen. • Die Studierenden können Maßnahmen zur individuellen Förderung anwenden, insbesondere unter Berücksichtigung selbstregulierter Lernstrategien am Beispiel des Basketballs und des Eislaufens. • Die Studierenden sind in der Lage sowohl sportpraktische als auch methodische und didaktische Aspekte im Handlungsfeld Basketball und Eislaufen zu klassifizieren. • Die Studierenden können Übungen in den Handlungsfeldern Basketball und Eislauf auswählen, anwenden und adaptieren, um Lernprozesse angemessen zu unterstützen. Sozial-personelle Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erkennen die Bedeutung der Vorbildrolle der Lehrkraft und reflektieren kritisch ihr eigenes Verhalten in Lehr-/Lernsituationen. • Die Studierenden sind in der Lage kritisches Feedback zu geben und anzunehmen. • Die Studierenden wissen um die Bedeutung einer positiv-emotionalen Grundhaltung und können sich mit ihren eigenen Einstellungen kritisch-konstruktiv auseinandersetzen. 		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std.		
Voraussetzungen: Basketball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Basketball 1 voraus.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 1.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 8	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile

Moduleil: Sportdidaktik 1 und 2

Lehrformen: Vorlesung

Dozenten: Prof. Dr. Hans Peter Brandl-Bredenbeck

Sprache: Deutsch

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

1. Semester

- Die Studierenden sollen lerntheoretische Grundlagen des Fachlehrplans Sport für die jeweilige Schulart unterscheiden.
- Sie sollen den Zusammenhang von Lehr-Lern-Zielen, Unterrichtsinhalten sowie Vermittlungs- und Organisationsformen (Lernbereiche des Sportunterrichts, Differenzierungsmaßnahmen, u.a.) kritisch betrachten.
- Sie sollen theoriegeleitete Planungs- und Auswertungsstrategien zum Sportunterricht (erste eigene Unterrichtserfahrung) reflektieren und bewerten.
- Sie sollen Lehr- und Lernmaterialien selbstständig entwickeln können.
- Sie sollen die historische Entwicklung und Stellung des Fachs Sport im Fächerkanon der Schule wiedergeben.
- Sie sollen die Bedeutung sowie die Realisierungsmöglichkeiten des Schulsports innerhalb der Schulentwicklung einschließlich des außerunterrichtlichen Schulsports herausstellen.
- Sie sollen psychische und soziale Ausgangsbedingungen von Lehrenden und Lernenden beurteilen.
- Sie sollen Schlussfolgerungen für den Schulsport im Kontext von Schul- und Altersspezifik unter dem Gesichtspunkt „Heterogenität“ ziehen.

2. Semester

- Die Studierenden sollen Ziele und Methoden der Qualitätssicherung im Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport gegenüberstellen.
- Sie sollen den Beitrag des Schulsports zur Schulentwicklung und zur Profilierung der Schule herausstellen und diskutieren.
- Sie sollen ausgewählte (empirische) Studien zum Schulsport bzw. zu ausgewählten sportdidaktischen Fragestellungen benennen.
- Sie sollen relevante sportdidaktische Konzepte und Modelle einordnen.
- Sie sollen die für den Schulsport bedeutsamen pädagogischen Aufgaben im Hinblick auf Gesundheitserziehung, Fairness- und Sozialerziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung, Leistungserziehung, Spielerziehung sowie Olympische Erziehung detailliert wiedergeben und beurteilen.

Inhalte:

- In diesem Modulteil sollen die Studierenden fachspezifische Aspekte des Lehrens und Lernens im schulischen Sportunterricht und im außerunterrichtlichen Schulsport benennen und kritisch reflektieren.
- Sie sollen die Ziele und Inhalte des Schulsports sowie die methodische Strukturierung von Lernprozessen einordnen können.
- Sie sollen psychische, soziale und gesellschaftlichen Ausgangsbedingungen in der jeweiligen altersspezifischen Entwicklungsstufe bzw. in der Schulart benennen.
- Sie sollen sich mit folgenden weiteren Themen kritisch auseinandersetzen und Begründungsansätze für das Fach Sporterziehung/Sport an der Schule entwickeln: Charakteristik sportdidaktischer Modelle und Konzepte in ihrer Anwendung für den schulischen und außerunterrichtlichen Schulsport bzw. Sport; Bedeutung des Sportunterrichts für die ganzheitliche Entwicklung von Kindern und Jugendlichen; Grundlagen des dialogischen Bewegungslernens; Grundlagen der Lehr- und Lernverfahren sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für die Unterrichtsmethodik, den Medieneinsatz sowie die Unterrichtsorganisation; ausgewählte Themen zur fachspezifischen Lehrplantheorie und Unterrichtsplanung; Grundlagen der Lernzielkontrolle und Auswertung des Sportunterrichts und der Überblick zu den pädagogische Aufgaben im Bereich der Gesundheitserziehung, Spielerziehung, Sozialerziehung, Leistungserziehung, Umwelt- und Freizeiterziehung.
- Im zweiten Semester sollen sie aufbauend auf die Themenschwerpunkte der ersten Vorlesung weitere thematische Schwerpunkte kritisch bewerten und reflektieren.

Literatur:

- Bielefelder Sportpädagogen (Hrsg.). (2007). *Methoden im Sportunterricht. Ein Lehrbuch in 14 Lektionen* (5., unveränderte Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Bräutigam, M. (2003). *Sportdidaktik. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.
- Größing, S. (2001). *Einführung in die Sportdidaktik. Lehren und Lernen im Sportunterricht*. Wiebelsheim: Limpert.
- Kern, U. & Söll, W. (2005). *Praxis und Methodik der Schulsportarten*. Schorndorf: Hofmann.
- Lange, H. & Sinning, S. (Hrsg.). (2008). *Handbuch Sportdidaktik*. Balingen: Spitta.

Prüfung

Sportdidaktik

Modulprüfung / Prüfungsdauer: 60 Minuten, benotet

Beschreibung:

Die Modulklausur wird zum Ende des Moduls geschrieben. Alle Modulteile sind prüfungsrelevant.

Modulteile

Modulteil: Basketball 1

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

- Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen.
- Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.

Inhalte:

Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.

Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspießforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.

Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.

Literatur:

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). *Basketball aktuell*. München: o. A. d. V.
- Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). *Das Basketball Handbuch*. Reinbek: rororo.
- Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). *Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg*. München: Sportinform.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-02-SD-2a, Basketball - Damen, Do, 12:00-13:00, H1, Proft (Übung)

HFSP0-02-SD-2b, Basketball - Herren, Do, 13:00-14:00, H1, Proft (Übung)

HFSP0-02-SD-2d, Basketball - Damen, Do, 11:00-12:00, H1, Abendroth (Übung)

HFSP0-02-SD-2e, Basketball - Damen, Do, 14:00-15:00, H1, Abendroth (Übung)

HFSP0-02-SD-2f, Basketball - Herren, Do, 15:00-16:00, H1, Abendroth (Übung)

Prüfung**Basketball 1**

praktische Prüfung, unbenotet

Modulteile**Modulteil: Eislauf**

Lehrformen: Übung

Dozenten: Sandra Korban

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

Die Studierenden sollen Lehrkompetenz im Eislauf entwickeln. Sie sollen ein strukturiertes Grundwissen über die Vermittlung der vielfältigen Bewegungsfertigkeiten beim Eislauf unter besonderer Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte erwerben.

Inhalte:

In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch–didaktische Vermittlungskonzepte nach dem Prinzip „Lehrinhalte selbst erleben - Wege erkennen - Lehrinhalte vermitteln“ erfahren und kritisch reflektieren. Sie erlernen verschiedene sportartspezifische Aspekte einzubeziehen (Eishockey, Eiskunstlauf, Eisschnelllauf) und verbessern ihre eislauftechnischen Fertigkeiten.

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Capla, J. (2004). <i>Vom Eislauf zum Eishockey</i>. Pfaffenweiler: Wero-press. • Kleinheinz, C. (1988). <i>Die Wintersportart Eislaufen in der Grundschule. Grunderfahrungen physische und psychische Voraussetzungen</i>. • Pavlis, Z. & Tvrzník, A. (2007). <i>Eishockey. Grundlagen</i> (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. Online verfügbar unter http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=2915435&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm • Schafroth, J. (2006). <i>1007 Spiel- und Übungsformen im Eislaufen und Eishockey</i> (5. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-02-SP-4a, Eislauf - 9:00-9:45 Uhr, Do, HauEis, Korban (Übung)</p> <p>HFSP0-02-SP-4b, Eislauf - 7:00-7:45, Mi, HauEis, Korban (Übung)</p> <p>HFSP0-02-SP-4c, Eislauf - 7:00-7:45, Mo, CF, Greiner (Übung)</p> <p>HFSP0-02-SP-4d, Eislauf - 7:00-7:45, Di, CF, Greiner (Übung)</p> <p>HFSP0-02-SP-4e, Eislauf - 8:15-9:00 Uhr, Do, HauEis, Czap, M. (Übung)</p>
<p>Prüfung</p> <p>Eislauf</p> <p>praktische Prüfung / Prüfungsdauer: 90 Minuten, unbenotet</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Schneesport 1</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Prof. Dr. Stefan Künzell</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden erwerben theoretisches und praktisches Grundwissen bezüglich der beiden Gleitsportgeräte Ski Alpin und Snowboard. Sie sind mit verschiedenen Unterrichtsmethoden vertraut und in der Lage, diese in der Praxis umsetzen und schülerspezifisch aufzubereiten.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In der Blockveranstaltung werden den Studierenden verschiedene methodische Wege im Bereich Snowboard und Ski Alpin vermittelt. Hierbei werden Unterschiede und Übereinstimmungen in beiden Gleitsportgeräten aufgezeigt und in den Vermittlungskonzepten eingesetzt. Die Umsetzung erfolgt auch mit Skiboards und anderen Hilfsmitteln. Durch die Arbeit in leistungsdifferenzierten Gruppen kann den unterschiedlichen Voraussetzungen Rechnung getragen werden und es werden angepasste Schwerpunkte gesetzt. Vorbereitend und parallel werden theoretische Inhalte über Material, Technik, Sicherheit und Umwelt thematisiert. Außerdem wird auf die Gestaltung eines schulischen Skikurses vorbereitet.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Ski Alpin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2008). <i>Skilehrplan Praxis</i>. München: blv. • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren-Ski Alpin perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck. • Snowboard: • Deutscher Verband für das Skilehrwesen (2005). <i>Snowboardlehrplan</i>. München: blv. • Deutscher Skilehrerverband (2008). <i>Leichter lehren-Snowboarden perfekt unterrichten</i>. Wolfratshausen: Eigendruck.

Prüfung**Schneesport 1**

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modulteil**Modulteil: Basketball 2****Lehrformen:** Übung**Sprache:** Deutsch**Angebotshäufigkeit:** jedes Sommersemester**SWS:** 2**ECTS/LP:** 2.0**Lernziele:**

- Ziel ist die Vermittlung didaktischen Grundwissens zur Vermittlung des Basketballspiels sowie des dazu notwendigen fachlichen Wissens für den Unterricht an den Schulen in allen Jahrgangsstufen.
- Parallel dazu müssen die Studierenden ihre technischen und taktischen Fertigkeiten verbessern, da diese am Ende des jeweiligen Semesters und beim Staatsexamen geprüft werden.

Inhalte:

Da im ersten Semester besonders am Anfang auf die Ausführungen in „Sportspiele“ (V+Ü) und „Kleine Spiele“ noch nicht zurückgegriffen werden kann, muss ein stärkerer Schwerpunkt auf die Vielfalt der didaktischen und methodischen Möglichkeiten der Vermittlung gelegt werden. Eine Absprache mit den parallel laufenden Veranstaltungen Volleyball, Sportspiele und Kleine Spiele ist dabei anzustreben.

Es erfolgt die Vermittlung didaktischer Kompetenz zum Basketballspiel an Hand aktueller Erkenntnisse der Sportspießforschung. Dies beinhaltet z. B. eine Einführung über eine methodische Spielreihe unter Betonung des schnellen Erreichens der Spielfähigkeit mittels des Streetballspiels mit hohem motivationalen Anspruch. Die Freude an spielerischen Bewegungen und die Bereitschaft zu bewegungsintensiven Spielformen steht im Vordergrund. Auch andere Zugänge wie beim „genetischen Modell“, oder bei der methodischen Übungsreihe o. ä. werden mit ihren Vor- und Nachteilen verdeutlicht.

Dabei stehen am Anfang der Vermittlung, die grundlegenden Techniken sowie Einzel- und Gruppentaktik im Mittelpunkt. Mit zunehmender Dauer und besonders im zweiten Semester werden sie durch komplexere Inhalte ersetzt bis hin zu Angriffs- und Verteidigungssystemen. Zusätzlich werden die konditionellen und koordinativen Aspekte des Basketballspiels verdeutlicht. Psychische und soziale Aspekte werden darüber hinaus ebenso thematisiert wie die Sonderstellung des Streetballs oder neuere Formen (z. B. Beachbasketball) in Absprache mit der Veranstaltung Sportspiele 1.

Lehr-/Lernmethoden:

Spiel im 3-3:

- Dauer: 5-10 min
- Spiel 3-3 auf einen Korb. Die Spieler sollen zeigen, dass sie in der Taktik Grundprinzipien des Angriffs (Give and Go, 1 gegen 1-Situationen, Cut and fill) und der Mann-Mann Verteidigung verstanden haben.
- Technische Schwerpunkte sind: Passen, Korbleger und Nahdistanzwürfe.
- Nicht gefordert werden im technischen Bereich Distanzwürfe und im taktischen Bereich Zonendeckung und andere weitergehende taktische Maßnahmen.

Die Beurteilung nimmt die Prüferin bzw. der Prüfer durch Beobachtung vor.

Bewertungskriterien:

Pässe (Genauigkeit und Schärfe, Kreativität); Korbwürfe (Art und Präzision); Rebound (defensiv, offensiv); Block (Technische Ausführung, Effektivität und Nutzung, Abrollbewegung); Cut and fill (Taktische Anwendung); Manndeckung (Effektivität, Beinarbeit); Allgemein (Eigenfehler, Regelkenntnis, Ablaufkenntnis, Fairness)

Bewertung:

- Bestanden: Mindestanforderung = Spielverständnis erkennbar, einige technische und taktische Fehler, geringe Trefferquote
- Nicht bestanden: wenig Spielverständnis, zahlreiche technische und taktische Fehler, sehr geringe Trefferquote

Die Prüfung wird am Ende des Basketballkurses 1 nach Ankündigung durch die Dozentin bzw. den Dozenten abgenommen. Das Bestehen ist Voraussetzung für die Zulassung zum Basketballkurs 2.

Regeltest:

Schriftlicher Test von max. 15 min, in dem die Regelkenntnissen im Basketball überprüft werden (Grundlage: aktuell gültiges Regelwerk der FIBA)

Der Regeltest findet im Anschluss an die Vorlesung Basketball statt und muss erfolgreich absolviert werden.

Das Bestehen beider Teile ist Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss der Basketballausbildung.

Inhalte sind Bestandteil der Modulabschlussklausur.

Literatur:

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport (Hrsg.). (2003). *Basketball aktuell*. München: o. A. d. V.
- Hagedorn, G., Niedlich, D. & Schmidt, G. J. (Hrsg.). (1996). *Das Basketball Handbuch*. Reinbek: rororo.
- Knoller, R. & Riedelsheimer, U. (1995). *Basketball. In zehn Schritten zum Erfolg*. München: Sportinform.

Prüfung

Basketball 2

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-9003: Sportpraktische Basiskompetenz		6 ECTS/LP
Version 1.4.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Claudia Augste		
<p>Inhalte: Die AbsolventInnen dieses Moduls erwerben grundlegende sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich der Spiele sowie der Wassergewöhnung. Ein Einblick in das Erkennen und Analysieren bildungsrelevanter Inhalte und Methoden des Faches Sport wird gegeben. Weiterhin werden in den Übungen die Grundlagen der angewandten Didaktik und erste sportpädagogische Implikationen thematisiert. Typische Basisfertigkeiten der Wassergewöhnung zum Einstieg in die Schwimmbildung werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer Prinzipien vermittelt. Zudem stehen innerhalb der Spiel- und Schülerleichtathletik, der Kleinen Spiele und Sportspiele (Übungen) die Vermittlung methodischer Kenntnisse zur Förderung von konditionellen, koordinativen und taktischen Fähigkeiten sowie von technischen Fertigkeiten und der eigenen Spielfähigkeit im Vordergrund. In den Vorlesungen steht die theoretische Vermittlung von sowie sportspielbezogenen als auch didaktischen Grundlagen und Kompetenzen, in den vier „Großen Sportspielen“ im Vordergrund.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben grundlegende sportpraktische, methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich elementarer Spiele mit Ball, Schläger und in den sportlichen Handlungsfeldern "Sich im Wasser bewegen" sowie "Laufen, Springen, Werfen". • Die Studierenden erkennen die Bedeutung des Spiels im Kontext der menschlichen Entwicklung. • Die Studierenden wissen, dass und in Ansätzen auch schon wie man mit Spielen intendierte erzieherische Prozesse ansteuern kann. • Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Regeln und deren Variabilität hinsichtlich der Anwendung und der intendierten Zielstellung des jeweiligen Spiels. <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Organisationsformen zur Vermittlung sportspezifischer Inhalte. • Die Studierenden können erste Microteachingeinheiten im Bereich der Spielerziehung erstellen, für eine Studierendengruppe aufbereiten und durchführen. • Die Studierenden sind mit der Erstellung eines schriftlichen Stundenentwurfs für eine vorgegebene Thematik vertraut. • Die Studierenden verknüpfen praktisch-didaktische Inhalte mit lehrplantheoretischen Grundlagen. <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verstehen den sozial-erzieherischen Wert von unterschiedlichen Spielformen. • Die Studierenden analysieren in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen und zu unterschiedlichen Spielintentionen ohne Überbetonung eigener Interessen die Bedeutung des Spielens für das soziale Miteinander. 		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 180 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Regelmäßige Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung (siehe Einzelveranstaltungen)</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 1.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
		<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>

Modulteile
<p>Modulteil: Sportspiele 1 Lehrformen: Vorlesung Dozenten: Dr. Martin Scholz Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Kenntnisse der Grundlagen von Sportspielen.</p> <p>Kenntnisse von allgemeinen Lehrmethoden sowie der speziellen Fachdidaktiken des Basketballs und Volleyballs.</p> <p>Erwerb der entsprechenden Regelkunde des Basketball- und Volleyballspiels.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die theoretische Vermittlung von didaktischer Kompetenz in den Fächern Basketball und Volleyball. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.</p> <p>Basketball: Systematisierung der Sportspiele (Spielidee, Zielhandlung usw.), Vermittlungskompetenz am Beispiel der Sportart, Organisationsformen der Vermittlung am Beispiel der Sportart, Regelkunde Basketball</p> <p>Volleyball: Allgemeine Spielfähigkeit (Faktoren, Ressourcen usw.), Aspekte des Coachings am Beispiel der Sportart, Leistungsbegriff in den Sportspielen am Beispiel der Sportart, Regelkunde Volleyball</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dietrich, K., Dürrwächter, G., & Schaller, H.-J. (2007). <i>Die großen Spiele</i> (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Kröger, C., & Roth, K. (2011). <i>Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger</i> (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 1</i>. Schorndorf: Hofmann. • Loibl, J. (2006). <i>Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen</i> (2., unveränd. Aufl.). <i>Praxisideen Sportspiele: Vol. 5</i>. Schorndorf: Hofmann. • Scherer, H. (2005). <i>Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18</i>. Schorndorf: Hofmann. • Sportspiele vermitteln (2008). <i>Sportpädagogik [Heft 1/2008]</i>. Seelze-Velber: Friedrich.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-03-SP-1a, Sportspiele 1 Ringen & Raufen, Mo, 9:15-10:00, H2, Cordes, O. (Übung)</p> <p>HFSP0-03-SP-1b, Sportspiele 1 Ringen & Raufen, Mo, 10:15-11:00, H2, Cordes, O. (Übung)</p> <p>HFSP0-03-SP-1c, Sportspiele 1 Ringen & Raufen, Mi, 10:15-11:00, H2, Cordes, O. (Übung)</p> <p>HFSP0-03-SP-1d, Sportspiele 1 Ringen & Raufen, Mi, 11:15-12:00, H2, Cordes, O. (Übung)</p>
<p>Modulteil: Sportspiele 1 Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Martin Scholz Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p>

Lernziele:

Die Studierenden

- begründen die Bedeutung von unterschiedlichen Rückschlag- und Zweikampfspielen im Sportunterricht.
- unterscheiden verschiedene Methoden bei der Einführung dieser Inhalte im Sportunterricht.
- erwerben sportpraktische, sportpädagogische und methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich der Rückschlag- und Zweikampfspiele.
- beschreiben die Schwierigkeiten, die bei der Vermittlung der Rückschlag- und Zweikampfspiele auf emotionaler, körperlicher und sozialer Ebene in der Schule einhergehen.

Inhalte:

In einer Hälfte dieser praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Rückschlag- bzw. Schlägerspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben sportartübergreifenden Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Rückschlagspielen im Unterricht gegeben.

In der anderen Hälfte dieser praktischen Übung sollen schulrelevante Zweikampfspiele im Kontext des Bewegungsfelds „Kämpfen, Ringen und Raufen“ kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben allgemeinen Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische und verletzungsvorbeugende Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Zweikampfspielen im Kontext von Kämpfen, Ringen und Raufen im Unterricht gegeben.

Literatur:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-03-SP-1a, Sportspiele 1 Ringen & Raufen, Mo, 9:15-10:00, H2, Cordes, O. (Übung)

HFSP0-03-SP-1b, Sportspiele 1 Ringen & Raufen, Mo, 10:15-11:00, H2, Cordes, O. (Übung)

HFSP0-03-SP-1c, Sportspiele 1 Ringen & Raufen, Mi, 10:15-11:00, H2, Cordes, O. (Übung)

HFSP0-03-SP-1d, Sportspiele 1 Ringen & Raufen, Mi, 11:15-12:00, H2, Cordes, O. (Übung)

Modulteil: Sportspiele 2

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 1

Lernziele:

Kenntnisse und Fertigkeiten in dem Handlungsfeld Sportspiele unter Berücksichtigung sportpädagogischer und -didaktischer Aspekte.

Kenntnis von allgemeinen Lehrmethoden und detaillierten Lernzielen im Handball und Fußball.

Inhalte:

Aufbauend auf der Veranstaltung Sportspiele 1, wird in dieser Vorlesung der Schwerpunkt auf die theoretische Vermittlung von Lehrkompetenzen in den Fächern Handball und Fußball gelegt. Anhand dieser wird die Vernetzung allgemeiner Lehrmethoden mit detaillierten Lernzielen veranschaulicht. Die spezielle Fachdidaktik der Sportart soll analysiert und mit ihren jeweiligen Eigenheiten erläutert werden.

Handball: Systematisierung der fachdidaktischen Zugänge. Vermittlungskompetenz an exemplarischen Beispielen, Organisationsformen und Regelkunde Handball.

Fußball: Vermittlungskompetenz Technik und Taktik. Organisationsformen im Sportunterricht am Beispiel der Sportart, Regelkunde Fußball.

<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dietrich, K., Dürrwächter, G. & Schaller, H.-J. (2007). Die großen Spiele (6., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Kröger, C. & Roth, K. (2011). Ballschule: Ein ABC für Spielanfänger (4. kompl. überarb. u. erw. Aufl.). Praxisideen Sportspiele: Vol. 1. Schorndorf: Hofmann. • Loibl, J. (2006). Basketball - genetisches Lehren und Lernen: Spielen - erfinden - erleben - verstehen (2., unveränd. Aufl.). Praxisideen Sportspiele: Vol. 5. Schorndorf: Hofmann. • Scherer, H. (2005). Aufwärmen mit dem Ball. Praxisideen Sportspiele: Vol. 18. Schorndorf: Hofmann. • Sportspiele vermitteln (2008). Sportpädagogik [Heft 1.2008]. Seelze-Velber: Friedrich.
<p>Modulteil: Sportspiele 2</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p> <p>SWS: 1</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen die Bedeutung von unterschiedlichen Ball- und Outdoorspielen im Sportunterricht. • unterscheiden verschiedene Methoden bei der Einführung dieser Inhalte im Sportunterricht. • erwerben sportpraktische, sportpädagogische und methodisch-didaktische Kompetenzen im Bereich der Ball- und Outdoorspiele. • beschreiben die Schwierigkeiten, die bei der Vermittlung der Ball- und Outdoorspiele auf emotionaler, körperlicher und sozialer Ebene in der Schule einhergehen.
<p>Inhalte:</p> <p>In einer Hälfte dieser praktischen Übung soll ein großes Repertoire an schulrelevanten Ballspielen kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Im Mittelpunkt der Übung steht die Entwicklung der eigenen Spielfähigkeit. Neben sportartübergreifenden Inhalten in Form der Heidelberger Ballschule werden auch konkrete fachdidaktische sowie sportpädagogische Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von weiteren Ballspielen (abweichend von den in der LPO I genannten 4 Sportspielen mit weiteren Zielschussspielen, Street- und Beachvarianten sowie alternative Sportspiele wie z. B. Ultimate Frisbee, Korfball usw.) im Unterricht gegeben.</p> <p>Zudem sollen schulrelevante Outdoorspiele kennengelernt sowie deren Besonderheiten thematisiert werden. Neben allgemeinen Inhalten werden auch konkrete fachdidaktische und verletzungsvorbeugende Hinweise zur Anwendung und Umsetzung von Outdoorspielen im Kontext von Sportunterricht gegeben.</p>
<p>Literatur:</p> <p>Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Kleine Spiele</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>SWS: 1</p> <p>ECTS/LP: 1.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Erarbeitung von Grundlagen der Sportdidaktik in der Praxis.</p> <p>Kenntnis von Anwendungsgebieten der Spieltheorie in den unterschiedlichen Schulstufen und Settings, unter besonderer Berücksichtigung erster pädagogischer Perspektiven.</p>

Inhalte:

Die fachdidaktische Übung „Kleine Spiele“ orientiert sich an den Inhalten des Moduls.

Inhalte sind:

- Einführung in die Spielerziehung zur Vermittlung von (sportimmanenten) Schlüsselqualifikationen (z.B. Fairness, Bedeutung und Akzeptanz der Regeln, Gewinnen und Verlieren können).
- Einführung in die Förderung konditioneller und koordinativer Fähigkeiten.
- Exemplarische Erarbeitung spieltheoretischer Grundlagen mit Bezügen zur Sportdidaktik.

Dabei wird verdeutlicht, welche bedeutsame Funktion das Spiel als anthropologische Grundkategorie innerhalb der menschlichen Entwicklung besitzt und wozu Spiele, in unterschiedlichen Kontexten und Altersstufen mit differierenden Zielperspektiven (Aufwärmen, Kennenlernen, Förderung von psychosozialen Ressourcen, integrative Aspekte u.a.) dienen können.

Die Übernahme einer Teileinheit ermöglicht erste Unterrichtserfahrung und thematisiert damit explizit auf elementarer Ebene den sportdidaktischen Dreischritt *Planen - Durchführen - Auswerten*.

Literatur:

- Döbler, E. & Döbler, H. (1992). *Kleine Spiele. Das Standardwerk für Ausbildung und Praxis* (19., völlig überarb. und erw. Auflage). Berlin: Sportverlag.
- Kuhlmann, D. (2007). Kleine Spiele. In R. Laging (Hrsg.), *Neues Taschenbuch des Sportunterrichts* (S. 168-183). Schorndorf: Hofmann.
- Röthig, P., Becker, H., Carl, K., Kayser, D. & Prohl, R. (2003). Kleine Spiele (lead-up games). In P. Röthig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), *Sportwissenschaftliches Lexikon* (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 294). Schorndorf: Hofmann.
- Söll, W. (2008). *Sportunterricht - Sport unterrichten Ein Handbuch für Sportlehrer* (7., überarb. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.
- Schmidt, W. (2003). Spiel (game, play). In P. Röthig, H. Becker, K. Carl, D. Kayser, & R. Prohl (Hrsg.), *Sportwissenschaftliches Lexikon* (7., völlig neu bearb. Aufl., S. 481-486). Schorndorf: Hofmann.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-03-SP-2a, Kleine Spiele, Di, 15:15-16:45, H2, 14tägig, Hoess-Jelten (Übung)

HFSP0-03-SP-2b, Kleine Spiele, Di, 15:15-16:45, H2, 14tägig, Hoess-Jelten (Übung)

HFSP0-03-SP-2c, Kleine Spiele, Di, 13:00-14:30, doppelstündig & 14-tägig, H2, Abendroth (Übung)

HFSP0-03-SP-2d, Kleine Spiele, Di, 13:00-14:30, doppelstündig & 14-tägig, H2, Abendroth (Übung)

Prüfung**Kleine Spiele**

Protokoll, Erstellen eines ausführlichen Stundenprotokolls. / Prüfungsdauer: 45 Minuten, benotet

Modulteile**Modulteil: Wassergewöhnung**

Lehrformen: Übung

Dozenten: PD Dr. Ulrike Röger-Offergeld

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

Erlernen der wesentlichen Inhalte des Anfängerschwimmens in Form von Wassergewöhnung.

Kennen verschiedener Zugänge zur Einführung einer Erstschwimmart

Kenntnis von Umsatzmöglichkeiten sportwissenschaftlicher Arbeitsweisen in die Praxis.

Inhalte:

Als Einstieg in die Schwimmbildung setzt sich die Wassergewöhnung mit Basisfertigkeiten wie Atmen im Wasser, Springen, Tauchen, Gleiten, Auftreiben/ Schweben, Antreiben und die Orientierung unter Wasser auseinander. Es werden elementare Vermittlungsprozesse gezeigt und durchgeführt, mit denen Schüler befähigt werden sollen, verschiedene Anpassungen im Element Wasser zu leisten.

Ein wichtiger Gegenstand ist zudem der Umgang mit möglicher Angst vor dem Wasser bei Kindern.

Darüber hinaus werden verschiedene Antriebskonzepte und Koordinationsübungen im Wasser thematisiert sowie die erste Schwimmart, das Kraulschwimmen einschließlich Start und Kippwende, eingeführt.

Literatur:

- Bayerische Landesstelle für den Schulsport. (2007). *Schwimmen unterrichten. Grundwissen und Praxisbausteine*. Donauwörth: Auer.
- Bissig, M., Gröbli, C., Amos, L. & Cserépy, S. (Hrsg.) (2004). *Schwimm Welt. Schwimmen lernen – Schwimmtechnik optimieren*. Bern: blmv.
- Graumann, D., Lohmann H., Pflesser, W. (2004). *Schwimmen in Schule und Verein*. Celle: Pohl.
- Frank, G. (2005). *Koordinative Fähigkeiten im Schwimmen. Der Schlüssel zur perfekten Technik*. Schorndorf: Hofmann.
- Freitag, W. (1977). *Schwimmen. Training. Technik. Taktik*. Reinbek: Rowohlt.
- Ungerechts, B., Volk, G. & Freitag, W. (2002). *Lehrplan Schwimmsport. Band 1: Technik*. Schorndorf: Hofmann.
- Wilke, K. & Daniel, K. (2004). *Schwimmen. Lernen, Üben, Trainieren*. Wiebelsheim: Limpert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-03-SP-3a, Wassergewöhnung - 07:45 - 8:30 Uhr, Mi, 7:00-8:00, Gög1, Beck (Übung)

HFSP0-03-SP-3b, Wassergewöhnung - 08.30 - 09:15 Uhr, Mi, 8:00-9:00, Gög1, Beck (Übung)

HFSP0-03-SP-3c, Wassergewöhnung - 09:15 - 10:00 Uhr, Mi, 9:00-10:00, Gög1, Beck (Übung)

HFSP0-03-SP-3d, Wassergewöhnung, Fr, 9:15-10:00, Haun, Beißel, P. (Übung)

Prüfung**Wassergewöhnung**

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modulteile**Modulteil: Spiel- und Schülerleichtathletik**

Lehrformen: Übung

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Die Studierenden können grundlegende Aspekte der Spiel- und Schülerleichtathletik benennen und kritisch betrachten. Sie setzen spielerische Einführungen im Bereich der leichtathletischen Grundtechniken um. Sie reflektieren die methodisch-didaktischen Prinzipien zur Vermittlung elementarer leichtathletischer Bewegungen.

Inhalte:

In dieser Übung sollen die Studierenden Kriterien und Kategorien leichtathletischer Bewegungen (Laufen, Springen, Werfen) bestimmen und aus fachdidaktischer Perspektive systematisieren. Auch sollen sie die Unterrichtsorganisation im Freien kritisch beurteilen sowie das methodische Vorgehen entsprechend reflektiert konzipieren. Das sich miteinander Messen und Vergleichen sowie die spielerische Annäherung an die leichtathletischen Disziplinen im Bereich Laufen, Springen und Werfen sollen auch unter entwicklungspsychologischer Sicht eingeordnet werden. Die Studierenden sollen darüber hinaus einen selbstgesteuerten Lernprozess im Bereich des Ausdauerlaufens systematisch gestalten und umsetzen.

Literatur:

- Belz, M. & Frey, G. (2009). *Doppelstunde Leichtathletik Band. 1.* Schorndorf: Hofmann.
- Belz, M. & Frey, G. (2013). *Doppelstunde Leichtathletik Band. 2.* Schorndorf: Hofmann.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2001). *Leichtathletik in der Schule.* Band 2. Weilheim: Bräuer.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (1998). *Leichtathletik in der Schule.* Band 1. Weilheim: Bräuer.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2004). *Schüler-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.* Münster: Philippka.
- Deutscher Leichtathletik-Verband. (2002). *Kinder-Leichtathletik. Offizieller Rahmentrainingsplan des Deutschen Leichtathletik-Verbandes für das Grundlagentraining.* Münster: Philippka.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 1. Didaktische Grundlagen - Lauf.* Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Haberkorn, C. & Plaß, R. (1992). *Leichtathletik 2. Sprung - Wurf - Stoß.* Frankfurt am Main: Diesterweg.
- Katzenbogner, H. (2000). *Leichtathletik macht Spaß.* Freising: Eigenverlag.
- Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). *Spielleichtathletik Teil 1: Laufen und Werfen.* Neumünster: CM Sportbuch.
- Katzenbogner, H. & Medler, M. (1993). *Spielleichtathletik Teil 2: Springen und Wettkämpfen.* Neumünster: Sportbuch-Verlag.
- Medler, M. (2000). *Leichtathletik: Spiel- und Wettspielformen (7. Aufl.).* Flensburg: CM Sportbuch.
- Medler, M. (2001). *Ausdauerlauf in der Schule.* Flensburg: CM Sportbuch.
- Vonstein, W. & Massin, D. (2001). *Fun in Athletics: Neue Wege in der Kinderleichtathletik.* Aachen: Meyer & Meyer.

Prüfung

Spielleichtathletik

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-9021: Diagnostische Kompetenz		7 ECTS/LP
Version 1.1.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Sandra Korban		
<p>Inhalte: Die Absolventen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Diagnostik psychomotorischer Ressourcen. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in Handball und Gerätturnen im Vordergrund. Typische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anwendung methodisch-didaktischer und diagnostischer Prinzipien vermittelt.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die Grundlagen der Diagnostik, des Bewegungssehens und der Bewegungskorrektur. • Die Studierenden erkennen diagnostischer Problemfelder. • Die Studierenden erwerben sportpraktische Kompetenzen im Bereich Handball und Gerätturnen. <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen Methoden des fachbezogenen Diagnostizierens und Beurteilens. • Die Studierenden erwerben methodische und didaktische Kompetenzen im Bereich Handball und Gerätturnen. • Die Studierenden leiten Konsequenzen für Verbesserungsstrategien in Bezug auf Lernende und Lehrende ab. • Die Studierenden verknüpfen praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Handball und Gerätturnen mit Aspekten der Diagnostik (z. B. Talentförderung). <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können diagnostische Verfahren im Rahmen von Fremd- und Selbstevaluation erstellen und durchführen. 		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Turnen 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Turnen 1 voraus. Handball 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Handball 1 voraus.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 4.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 7</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	
<p>Moduleile</p>		
<p>Modulteil: Gerätturnen 1 Lehrformen: Übung Dozenten: Sandra Korban Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>		

Lernziele:

Die Studierenden sollen Lehrkompetenz im Gerätturnen entwickeln. Sie sollen turnerische Grundelemente und Helfergriffe demonstrieren können.

Sie sollen die Methodik des Gerätturnens unter Berücksichtigung diverser sportwissenschaftlicher Zugänge, insbesondere der Diagnostik, begründen können.

Inhalte:

In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch-didaktische Vermittlungskonzepte anhand von ausgewählten Bewegungsformen am Boden, am Reck, am Stufenbarren, am Barren, am Schwebebalken, sowie beim Springen am Sprungtisch erfahren und kritisch reflektieren. Exemplarisch sollen sie Funktionsphasen turnerischer Elemente analysieren und auswerten und somit ihre diagnostische Kompetenz verbessern.

Lehr-/Lernmethoden:

DAMEN

Leistungsprüfung:

Schräghandstand (ARW 180°, BRW 180°) 20 Sek. mit kompletter Körperspannung auf Handstandklötzchen an der Wand

Demonstrationsprüfung:

Boden

Kurzkürübung, mind. 1 Bahn (12m) mit den Elementen, Rolle rw in den Handstand oder Felgrolle, eine Radvariation (z.B. Rondat, eingesprungenes, ausgesprungenes, einarmiges Rad oder schwieriger), Handstützüberschlag vw

Sprung

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

Schwebebalken

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding mit 1 Sprungkombination, Handstand, Handstützüberschlag als Abgang

Helfergriffe

Die Helfergriffe müssen grundsätzlich zu allen in Gerätturnen 1 behandelten Bewegungen technisch richtig gezeigt und erläutert werden können

Sprung

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

Stufenbarren – Holmreck

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding, Spreizumschwung, Kippaufschwung aus dem Liegehang

Wesentliche Bewertungskriterien:

Alle o.g. Übungsteile müssen technisch richtig geturnt werden. Es können dafür immer Hilfestellung und Landematten verwendet werden. Die Reihenfolge der Übungsteile kann von der Studierenden selbst gewählt werden.

HERREN

Leistungsprüfung:

Schräghandstand (ARW 180°, BRW 180°) 30 Sek. mit kompletter Körperspannung auf Handstandklötzchen an der Wand

Demonstrationsprüfung:

Boden

Kurzkürübung, mind. 1 Bahn (12m) mit den Elementen, Rolle rw in den Handstand oder Felgrolle, eine Radvariation (z.B. Rondat, eingesprungenes, ausgesprungenes, einarmiges Rad oder schwieriger), Handstützüberschlag vw

Barren

Mind. 3-teilige Bewegungsverbinding mit einer Form des Stemmaufschwungs (z.B. vorwärts oder rückwärts), Oberarmkippaufschwung und Drehhocke als Abgang

Helfergriffe

Die Helfergriffe müssen grundsätzlich zu allen in Gerätturnen 1 behandelten Bewegungen technisch richtig gezeigt und erläutert werden können

Sprung

Handstützsprungüberschlag mit Minitramp über den Sprungtisch 1,30m

Reck

Mind. 3 teilige Bewegungsverbinding mit einer Form des Kippaufschwungs (z.B. aus dem Langhang,

Rückfallkippaufschwung aus dem Stütz, oder schwieriger), 1 Element mit Langhangschwung aus dem Stütz

Wesentliche Bewertungskriterien:

Alle o.g. Übungsteile müssen technisch richtig geturnt werden. Es können dafür immer Hilfestellung und

Literatur:

- Becker, W., Bockhorst, R. & Haberstroh, K. (2006). *Hilfen zum Helfen: Helfergriffe für das Turnen in der Schule* (7. Aufl.). Gesundheitsschutz in Schule und Beruf: Vol. 7. Münster: Gemeindeunfallversicherungsverb. Westfalen-Lippe.
- Gerling, I. E. (2006). *Kinder turnen. Helfen und Sichern* (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2014). *Basisbuch Gerätturnen. Von Bewegungsgrundformen mit Spiel und Spaß zu Basisfertigkeiten* (8., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2015). *Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 2. Sprung-, Hang- und Stützgeräte* (2., überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E. (2016). *Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 1. Bodenturnen und Schwebebalken* (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.
- Gerling, I. E., Becker, M. & Mönnikes, L. (2014). *Das Airtrackbuch. Spielen, Springen, Turnen - für Schule, Freizeit & Verein*. Aachen: Meyer & Meyer.

Prüfung

Turnen 1

praktische Prüfung, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Handball 1

Lehrformen: Übung

Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner

Sprache: Deutsch

SWS: 1

ECTS/LP: 1.0

Lernziele:

Die Studierenden sollen Kenntnis der Grundlagen des Handballs in Theorie und Praxis haben.

Inhalte:

Die Inhalte orientieren sich an folgenden Aspekten: Erlernen und Anwenden der technischen und taktischen Grundfertigkeiten des Handballspiels sowie grundlegender Regeln, Vermitteln von methodisch-didaktischen Konzeptionen. Die eigene Spielfähigkeit muss auf der Grundlage der Unterrichtsinhalte selbstständig geübt werden. Die methodischen Konzeptionen haben kleine Spiele, kleine Sportspiele, Übungen zur Individual- und Gruppentaktik in Angriff und Abwehr sowie handballspezifische Situationen vom 1:1 bis 3:3 zum Inhalt und eine Einführung in gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten.

Lehr-/Lernmethoden:

Prüfung des Regelverständnisses:

Schriftlicher Test von ca. 15 min. zur Überprüfung von Regelkenntnissen der Sportart in Anlehnung an das geltende internationale Regelwerk

Leistungsprüfung:

Spielleistung von ca. 2 x 10 Minuten. Es wird als Spielform 2x3:3 mit internationalen Regeln gespielt. Die Prüfer können zur Sicherung des Prüfungserfolgs beurteilungsgerechte Situationen arrangieren. Als Bewertungskriterien werden die spielgerechte Anwendung der sportartspezifischen Techniken sowie das spielgerechte individual- und mannschaftstaktische Verhalten in Angriff und Abwehr herangezogen.

Demonstrationsprüfung:

Demonstration von zwei Komplexübungen (wird von den Prüfern im Detail mind. 2 Wochen vor Prüfungsbeginn vorgegeben)

- Eine Komplexübung mit Passfolgen und Torabschluss
- Eine Komplexübung zur Überprüfung spezifischer Techniken unter Zeitdruck

Wesentliche Bewertungskriterien sind:

- Bewegungspräzision (räumlich-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik),
- Bewegungsrhythmus (dynamisch-zeitliche Übereinstimmung mit der Zieltechnik),
- gegebenenfalls situationsgerechtes taktisches Verhalten.

Zum Bestehen der gesamten (unbenoteten) fachpraktischen Prüfung sind alle einzelnen Prüfungsleistungen mit mindestens einer ausreichenden Leistung zu bestehen.

Literatur:

- Kolodziej, C. (2007). Richtig Handball. München BLV.
- Trosse, D. (2006). Handbuch Handball. Aachen: Meyer & Meyer.
- Emrich, A. (2001). Spielend Handball lernen in Schule und Verein. Wiebelsheim: Limpert.

Prüfung

Handball 1

praktische Prüfung, unbenotet

Modulteile

Modulteil: Gerätturnen 2

Lehrformen: Übung

Dozenten: Sandra Korban

Sprache: Deutsch

Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester

SWS: 2

ECTS/LP: 2.0

Lernziele:

Die Studierenden sollen didaktische Konzepte und Helfergriffe zur Vermittlung weiterführender turnerischer Fertigkeiten kennen und anwenden. Sie sollen turnerische Bewegungen analysieren und adäquates Feedback geben. Sie sollen mit turnerischen Bewegungen gestalten und prüfungsrelevante Präsentationen erstellen können.

<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung sollen die Studierenden methodisch-didaktische Vermittlungskonzepte weiterführender Fertigkeiten an den Geräten aus Gerätturnen 1 sowie an den Ringen und am Trampolin erfahren und kritisch reflektieren. Bewegungsabläufe werden unter Einsatz diagnostischer Methoden erläutert und analysiert. Grundprinzipien des Gestaltens und Präsentierens werden kompetenzorientiert erarbeitet.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Albrecht, H. & Bessi, F. (Hrsg.). (2010). <i>Materialien für die Trainerausbildung im Gerätturnen. Band 2.</i> Freiburg: Eigenverl. • Becker, W., Bockhorst, R. & Haberstroh, K. (2006). <i>Hilfen zum Helfen: Helfergriffe für das Turnen in der Schule</i> (7. Aufl.). Gesundheitsschutz in Schule und Beruf: Vol. 7. Münster: Gemeindeunfallversicherungsverb. Westfalen-Lippe. • Bessi, F. (2009). <i>Materialien für die Trainerausbildung im Gerätturnen - 1. Lizenzstufe</i> (3., veränd. Aufl.). Freiburg: Eigenverl. • Gerling, I. E. (2006). <i>Kinder turnen. Helfen und Sichern</i> (3. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Gerling, I. E. (2015). <i>Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 2. Sprung-, Hang- und Stützgeräte</i> (2., überarb. Aufl., 2 Bände). Aachen: Meyer & Meyer. • Gerling, I. E. (2016). <i>Gerätturnen für Fortgeschrittene, Band 1. Bodenturnen und Schwebebalken</i> (2. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Gerling, I. E., Becker, M. & Mönnikes, L. (2014). <i>Das Airtrackbuch. Spielen, Springen, Turnen - für Schule, Freizeit & Verein.</i> Aachen: Meyer & Meyer.
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen:</p> <p>HFSP0-21-Dia-4a, Turnen 2 - Herren, Mo, 11:15-13:00, H3, Korban (Übung)</p> <p>HFSP0-21-Dia-4b, Turnen 2 - Damen, Mo, 8:15-10:00, H3, Korban (Übung)</p> <p>HFSP0-21-Dia-4c, Turnen 2 - Damen, Do, 10:15-12:00, H3, Korban (Übung)</p> <p>HFSP0-21-Dia-4d, Turnen 2 - Damen & Herren, Do, 12:15-14:00, H3, Korban (Übung)</p> <p>HFSP0-21-Dia-4e, Turnen 2 - Damen & Herren, Mi, 8:15-10:00, H3, Korban (Übung)</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Handball 2</p> <p>Lehrformen: Übung</p> <p>Dozenten: Dr. Jürgen Hofmann, Dr. Sandra Senner</p> <p>Sprache: Deutsch</p> <p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p> <p>SWS: 2</p> <p>ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Die Studierenden sollen erweiterte Kenntnisse des Handballspiels in Theorie und Praxis haben.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Individual-, gruppen- und mannschaftstaktisches Verhalten sowie weiterführende handballspezifische Fertigkeiten in Angriff und Abwehr werden an Hand von methodisch-didaktischen Konzeptionen vertieft. Diese haben Spielformen und Übungen zu handballspezifischen Situationen vom 1:1 bis 6:6 sowie das Wettkampfspiel zum Inhalt. Die Verbesserung der Lehrkompetenz und des Medieneinsatz vor dem Hintergrund diagnostischer Aspekte stellt den Modulbezug her.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kolodziej, C. (2007). <i>Richtig Handball.</i> München BLV. • Trosse, D. (2006). <i>Handbuch Handball.</i> Aachen: Meyer & Meyer. • Emrich, A. (2001). <i>Spielend Handball lernen in Schule und Verein.</i> Wiebelsheim: Limpert.

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

HFSP0-21-Dia-5a, Handball 2 - Damen - Di., 8:30-10:00 Uhr, SpoZe H1-3, Weiher (Übung)

HFSP0-21-Dia-5b, Handball 2 - Herren - Di., 10:00-11:30 Uhr, SpoZe H1-3, Weiher (Übung)

HFSP0-21-Dia-5c, Handball 2 - Damen & Herren - Di., 11:30-13:00 Uhr, SpoZe H1-3, Weiher (Übung)

HFSP0-21-Dia-5d, Handball 2 - Damen & Herren - Mi., 08:30-10:00 Uhr, Sporthalle TSV Haunstetten, Weiher (Übung)

Prüfung

Handball 2

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Modul SPO-9023: Führungs- und Organisationskompetenz		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Jürgen Hofmann		
<p>Inhalte: Die Teilnehmer/innen des Moduls beschäftigen sich in diesem Modul mit Fragen der Organisation von Sportunterricht und der Führung von Schulklassen im Bereich des Sportunterrichts sowie bei außerschulischen Sportangeboten. Dabei erhalten sie einen umfassenden Einblick in die verschiedenen Probleme des Sportunterrichts mit diversen Lösungsansätzen. Zudem werden in vertiefter Form sportpsychologische Theorien expliziert sowie ein Überblick über entwicklungspsychologische Besonderheiten gegeben. Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz mit einer Vertiefung elementarer tänzerischer und gymnastischer Handlungsweisen im Vordergrund. Sowohl traditionelle als auch moderne Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht. Dabei wird stets das Führen von Gruppen, sowie die organisatorische Perspektive thematisiert.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Begrifflichkeiten Führung und Organisation definieren und erkennen die für die Schule notwendigen Bezüge. • Die Studierenden machen sich mit der Organisation von Schulsport und dem Sportunterricht im Speziellen vertraut und erkennen die Komplexität des Unterrichts im Fach Sport. • Die Studierenden kennen Inhalte des sportlichen Handlungsfelds Gymnastik und Tanz mit unterschiedlichen Handgeräte und Tanzstilen. <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können methodisch-didaktisch erste Unterrichtssequenzen im Fach Gymnastik und Tanz erstellen und durchführen. • Die Studierenden erarbeiten einen Stundenentwurf für eine vorgegebene Thematik in einer Mannschaftssportart und im Fach Tanz. • Die Studierenden nehmen Kontakt mit Schulen auf und führen ein vorgegebenes Projekt anhand eines selbst erstellten Zeitplans gemeinsam mit einer Schule durch. • Die Studierenden präsentieren vor Gruppen Inhalte und geben zudem kriteriengeleitetes Feedback. <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind sich über Macht, Autorität und Führung mit den unterschiedlichen Führungsstilen im Sportunterricht bewusst. Sie machen sich Gedanken über schwierige Führungssituationen und Konfliktfelder im Sportunterricht. • Die Studierenden analysieren ihre eigenen Stärken und Potentiale im Bereich der eigenen Führungs- und Organisationskompetenz. • Die Studierenden formulieren kritisches Feedback an Mitkommiliton/innen anhand von Beurteilungskriterien. • Die Studierenden erkennen die Bedeutung des körperlichen Ausdrucks (Stimme, Körperhaltung, etc.) für Gruppenführungssituationen. 		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen: Gymnastik und Tanz 2 setzt das Bestehen der fachpraktischen Prüfung Gymnastik und Tanz 1 voraus.</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester: 5.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester</p>
<p>SWS: 4</p>	<p>Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs</p>	

Modulteile
Modulteil: Gymnastik mit Handgerät/Tanz 1 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch SWS: 2 ECTS/LP: 2.0
Lernziele: <p>Ziel dieser Übung ist der Erwerb eines schulangepassten Bewegungsrepertoires mit entsprechendem fachspezifischem Vokabular sowie didaktisch-methodischer Vermittlungsgrundlagen. Auf der Basis musikalischer Analysen sollen kompositorische Grundfertigkeiten in Einzel- und Gruppengestaltungen erlangt werden. Das Wissen um die Besonderheit der altersgemäßen Vermittlung kompositorisch-ästhetischer Sportarten und eine diesbezügliche Empathie- und Reflexionsbereitschaft seitens des Vermittlers sind weitere Zielsetzungen dieser Übung. Das Kennenlernen verschiedener Führungsqualitäten wird über gymnastisch tänzerische Verfahren vermittelt und ausgestaltet. Die Vermittlungsstrategien werden abhängig von den schulspezifischen Gegebenheiten eingeordnet und kennengelernt. Der Erwerb sportpraktischer, methodischer und didaktischer Kompetenzen in den Bereichen Tanz sowie Gymnastik mit Handgerät steht dabei im Vordergrund. Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.</p>
Inhalte: <p>Im Vordergrund dieser Übung steht die Vermittlung elementarer Grundlagen aus dem Bereich der rhythmischen Gymnastik ohne Handgerät, der gerätespezifischen Techniken zweier klassischer Handgeräte sowie traditioneller und moderner künstlerischer Tanzformen. Dabei werden tänzerische und gymnastische Grundformen auf der Basis von methodisch-didaktischen Prinzipien erlernt und gestaltbar gemacht, sowie die entsprechenden Vermittlungsaspekte angesprochen. Studierende mit gymnasialem Schwerpunkt erhalten vertiefte Kenntnisse im technischen und gestalterischen Umgang mit den elementaren Grundformen und einem ersten Handgerät.</p>
Literatur: <ul style="list-style-type: none"> • Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). <i>Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik</i>. Oberhausen: Athena. • Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). <i>Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik</i> (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Berkemann, S. (2007). <i>Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Fischer, G. (2001). <i>Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik</i>. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund. • Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). <i>Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Meusel, W. & Wieser, R. (1995). <i>Handbuch Bewegungsgestaltung</i>. Seelze: Kallmeyer. • Schmies, G. (2005). <i>Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung</i> (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW. • Internes Skript <p>Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-23-FO-2af, Gymnastik / Tanz 1 Handgerät, Fr, 10:15-11:45, H3 / Gymnastikhalle, Kroll, Cordes (Übung) HFSP0-23-FO-2chij, Gymnastik / Tanz 1, Mi, 13:15-14:45, H3, GyH, Kroll, Cordes (Übung)
Prüfung Gymnastik und Tanz 1 praktische Prüfung, unbenotet

Moduleile
<p>Moduleil: Gymnastik mit Handgerät/Tanz 2 Lehrformen: Übung Sprache: Deutsch Angebotshäufigkeit: jedes Sommersemester SWS: 2 ECTS/LP: 2.0</p>
<p>Lernziele:</p> <p>Im Verlauf der Übung soll eine Vertiefung und Erweiterung des Bewegungsrepertoires mit Kenntnissen des entsprechenden fachspezifischen Vokabulars erfolgen und Varianten methodisch-didaktischer Vermittlungsverfahren erarbeitet werden. Das Verständnis für die unterrichtspraktische Umsetzung der Lehrerrolle in ästhetisch-kompositorischen Sportarten soll erfahren werden (Emotion, Empathie, besondere Lehrsituation). Praktisch-didaktische Inhalte aus dem Bereich Gymnastik mit Handgerät und Tanz werden mit Aspekten der Führungs- und Organisationskompetenz verknüpft.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>In dieser Übung geht es im Bereich der Gymnastik mit Handgerät um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz der gerätespezifischen Techniken an den zwei übrigen klassischen Handgeräten sowie der alternativen Handgeräte. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von gymnastischen Kompositionen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im gymnastisch-tänzerischen Bereich.</p> <p>Im Bereich des Tanzes geht es um die Weiterentwicklung der motorischen Kompetenz des tänzerischen Repertoires. Durch angeleitetes methodisch-didaktisches Handeln werden präsentative Ausdrucksformen in Einzel- und Gruppengestaltungen erarbeitet und weiterentwickelt. Dabei steht die Auseinandersetzung mit gestalterischen Prinzipien im Vordergrund, die eine eigenständige Entwicklung von Tänzen ermöglicht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der intensiven Förderung der Vermittlungskompetenz im tänzerischen Bereich.</p>
<p>Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Barthel, G. & Artus, H.-G. (2007). <i>Vom Tanz zur Choreographie: Gestaltungsprozesse in der Tanzpädagogik</i>. Oberhausen: Athena. • Beck, P. & Brieske-Maiberger, S. (2010). <i>Gymnastik Basics. Technik – Training – Methodik</i> (3. überarb. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer. • Berkemann, S. (2007). <i>Gestalten, Tanzen, Darstellen in Schule und Verein</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Fischer, G. (2001). <i>Gymnastik, Rhythmische Sportgymnastik</i>. Frankfurt am Main: Deutscher Turnerbund. • Meusel, W. & Wiegand, C. (1998). <i>Gymnastik-Puzzle mit alten und neuen Handgeräten</i>. Aachen: Meyer & Meyer. • Meusel, W. & Wieser, R. (1995). <i>Handbuch Bewegungsgestaltung</i>. Seelze: Kallmeyer. • Schmies, G. (2005). <i>Arbeitshilfen Tanzen. Einführung in eine kreative Tanzerziehung</i> (2. Aufl.). Duisburg: Sportjugend NRW. • Internes Skript <p>Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>

Modul SPO-9024: Kompetenz im Trendsport		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Sandra Senner		
<p>Inhalte: Thematisiert werden Entwicklungen, Trends und Innovationen im Sport sowie moderne Sportarten und/oder Trendsportarten. Die AbsolventInnen des Moduls erhalten Einblicke in die Sportgeschichte, die Sportsoziologie sowie in den Sport anderer Länder. Weiterhin steht in den Übungen das Kennenlernen neuer Sportarten und Handlungsfelder sowie bei den Wahlfächern die Vermittlungskompetenz im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden zumeist schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen: Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können Grundlagen der Sportgeschichte und Sportsoziologie aufzeigen und erkennen die Bedeutung der Gesellschaft für den Sport. • Die Studierenden lernen neue Sportarten kennen, sind sich deren Besonderheiten bewußt und erkennen deren Möglichkeiten des Einsatzes im Schulsport. • Die Studierenden lernen aktuelle Trends und Entwicklungen im Sport bewerten und deren pädagogischen Werte ggf. auszuschöpfen. <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die sportpraktischen Inhalte der Wahlfächer in methodisch ansprechender Form vermitteln. • Die Studierenden erarbeiten die spezifische Art der Vermittlung von Trendsportarten. <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können methodisch-didaktische Unterrichtssequenzen ihres belegten Wahlfaches erstellen und durchführen. • Die Studierenden können auch Trendsportarten mit ihrer speziellen Art der Vermittlung unterrichten. • Die Studierenden können neue Trends sportartspezifisch und gesellschaftlich einordnen und deren Einsatz in der Schule wertvoll gestalten. 		
<p>Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std.</p>		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester	Empfohlenes Fachsemester: 5.	Minimale Dauer des Moduls: 2 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
<p>Modulteil: Trendsport A-B Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0</p>		

<p>Lernziele: Kennenlernen mehrerer neuer Sportarten und diese als Anfänger erleben. Ferner sollen die Bedeutung und mögliche Umsetzung in die Praxis thematisiert werden.</p>
<p>Inhalte: 4 ausgewählte Trendsportarten bzw. aktuelle Bewegungstendenzen werden in Theorie und Praxis vorgestellt.</p>
<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Modulteile</p>
<p>Modulteil: Wahlfach / Handlungsfeld Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 3.0</p>
<p>Lernziele: Handlungsfelder sind Angebote zum Kennenlernens eines Bereiches, in dem sportlich/pädagogisch/didaktisch gearbeitet werden kann. Wahlfächer zielen auf den Erwerb der Lehrberechtigung ab und haben somit auch eine mehrteilige sportartspezifische Prüfung am Ende.</p>
<p>Inhalte: Aus einem Katalog wird ein Wahlfach (= Sportart) oder ein Handlungsfeld ausgewählt.</p>
<p>Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
<p>Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-24-W-EP/TS-3a, Wahlfach Eishockey Di 8:00-9:45 Uhr Haunstetten, Proft (siehe Aushang bzw. Internet!) (Übung) siehe: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/ HFSP0-24-W-EP/TS-3b, Wahlfach Kanu, Fr, 10:00-11:00, Haun, Beißel (siehe Aushang bzw. Internet!) (Übung) siehe: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/ HFSP0-24-W-EP/TS-3f, Wahlfach/HF Schlägerspiele, Mi 13:15-14:45, H1+2, Senner/Brandl-Bredenbeck (siehe Aushang bzw. Internet!) (Übung) siehe: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/ HFSP0-24-W-EP/TS-3h, Wahlfach/HF Yoga & Entspannung, Mi 15:15-16:45, GyH, Kroll & Weiss (siehe Aushang bzw. Internet!) (Übung) siehe: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/</p>
<p>Prüfung Wahlfach 1 Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet</p>
<p>Prüfung Wahlfach 2 praktische Prüfung, Mündl.-fachpraktische Prüfung, unbenotet</p>

Modul SPO-9025: Erlebnispädagogische Kompetenz		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Dr. Martin Scholz		
<p>Inhalte:</p> <p>Die AbsolventInnen des Moduls erhalten einen Einblick in die unterschiedlichen Methoden der Erlebnispädagogik und ihrer Handlungsfelder:</p> <p>Sie lernen verschiedene Methoden der Erlebnispädagogik (Prozessbegleitung, Prozessgestaltung) auf der Grundlage der Zielsetzungen kennen und anwenden.</p> <p>Weiterhin steht in den Übungen die Vermittlungskompetenz in einem Wahlfach oder einem Handlungsfeld im Vordergrund. Spezifische Bewegungsformen werden schulspezifisch aufgearbeitet und unter Anleitung methodisch-didaktischer Prinzipien anwendbar und gestaltbar gemacht.</p>		
<p>Lernziele/Kompetenzen:</p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Begrifflichkeiten der Erlebnispädagogik und des handlungs- und prozessorientierten Lernens definieren und (sport-)wissenschaftlich verorten. • Die Studierenden erkennen die für die Schule möglichen Anwendungsbereiche und Handlungsfelder. • Die Studierenden machen sich mit Situationen des erlebnispädagogischen Handelns mit Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext vertraut und erkennen die Komplexität der Prozessgestaltung. • Die Studierenden kennen Inhalte des gewählten Wahlpflichtfachs/Handlungsfelds, der Trendsportart bzw. des Erlebnisturnens und deren Verknüpfung zur Theorie der Erlebnispädagogik. • Die Studierenden vertiefen eine Fachsportart nach Wahl als erlebnispädagogisches Handlungsfeld. <p>Methodische Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können methodisch-didaktisch erste Unterrichtssequenzen im Fach Erlebnisturnen und des gewählten Wahlpflichtfaches erstellen und durchführen. • Die Studierenden erkennen erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Unterrichtsprinzipien und wenden sie im Sportunterricht an. • Die Studierenden sind mit erlebnispädagogischen, handlungs- und prozessorientierten Methoden in ausgewählten Handlungsfeldern vertraut. • Die Studierenden wenden Methoden aus der Erlebnispädagogik und des handlungsorientierten Lernens in Lernfeldern der Schule und Hochschule an. <p>Sozial-personelle Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden sind sich der Heterogenitätsdimensionen selbstreflexiv bewusst. Sie machen sich Gedanken über sich daraus ergebende Konsequenzen im Sportunterricht. • Die Studierenden analysieren ihre eigenen Stärken und Potentiale im Bereich des erlebnispädagogischen Handelns. • Die Studierenden erkennen die Bedeutung des Begleitens und Gestaltens von erlebnispädagogischen Handlungsfeldern im Kontext des Schulsports. • Die Studierenden können auf der Grundlage erlebnispädagogischer, handlungs- und prozessorientierter Methoden in entsprechenden Handlungsfeldern sicher und verantwortungsbewusst (hinsichtlich physischer, psychischer und sozialer Aspekte, aber auch ökologischer und nachhaltiger Gesichtspunkte) agieren. 		
<p>Arbeitsaufwand:</p> <p>Gesamt: 120 Std.</p>		
<p>Voraussetzungen:</p> <p>keine</p>		<p>ECTS/LP-Bedingungen:</p> <p>Bestehen der Modulprüfung</p>
<p>Angebotshäufigkeit: jedes Wintersemester</p>	<p>Empfohlenes Fachsemester:</p> <p>5.</p>	<p>Minimale Dauer des Moduls:</p> <p>2 Semester</p>

SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs
------------------	---

Moduleile
Modulteil: Trendsport A+B Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 1 ECTS/LP: 1.0
Lernziele: Kennenlernen mehrerer neuer Sportarten und diese als Anfänger erleben. Ferner sollen die Bedeutung und mögliche Umsetzung in die Praxis thematisiert werden.
Inhalte: 2 ausgewählte Trendsportarten bzw. aktuelle Bewegungstendenzen werden in Theorie und Praxis vorgestellt.
Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Moduleile
Modulteil: Wahlfach / Handlungsfeld Lehrformen: Übung Dozenten: Dr. Sandra Senner Sprache: Deutsch SWS: 3 ECTS/LP: 3.0
Lernziele: Handlungsfelder sind Angebote zum Kennenlernens eines Bereiches, in dem sportlich/pädagogisch/didaktisch gearbeitet werden kann. Wahlfächer zielen auf den Erwerb der Lehrberechtigung ab und haben somit auch eine mehrteilige sportartspezifische Prüfung am Ende.
Inhalte: Aus einem Katalog wird ein Wahlfach (= Sportart) oder ein Handlungsfeld ausgewählt.
Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HFSP0-24-W-EP/TS-3a, Wahlfach Eishockey Di 8:00-9:45 Uhr Haunstetten, Proft (siehe Aushang bzw. Internet!) (Übung) siehe: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/ HFSP0-24-W-EP/TS-3b, Wahlfach Kanu, Fr, 10:00-11:00, Haun, Beißel (siehe Aushang bzw. Internet!) (Übung) siehe: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/ HFSP0-24-W-EP/TS-3f, Wahlfach/HF Schlägerspiele, Mi 13:15-14:45, H1+2, Senner/Brandl-Bredenbeck (siehe Aushang bzw. Internet!) (Übung) siehe: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/ HFSP0-24-W-EP/TS-3h, Wahlfach/HF Yoga & Entspannung, Mi 15:15-16:45, GyH, Kroll & Weiss (siehe Aushang bzw. Internet!) (Übung) siehe: https://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/sport/studium/lehrangebot/wahlfach/

Prüfung

Wahlfach 1

Beteiligungsnachweis, Anwesenheit, unbenotet

Prüfung

Wahlfach 2

praktische Prüfung, Mündl.-fachpraktische Prüfung, unbenotet